

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

**Lobeck & Co.**

**Milch-Chocolade**  
No. 600.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle:  
Markstraße 38/40.

**Besuchsgebühr**  
vierteljährlich für Dresdner bei täglich zweimaliger Herausgabe 3,00 Mk., für auswärtige Abonnenten 3,50 Mk. Bei einmaliger Herausgabe durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher ausgehenden Besuchsgebühren werden den auswärtigen Bezüglern mit der Besuchsgebühr zusammen gerechnet. Rücksendung nur mit bester Care (Kartensendung). Preis: 3 Mk. (Postgebühren). — Unvollständige Exemplare werden nicht aufbewahrt.

Telegraphische Adresse: Nachrichten Dresden.  
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

**Gummi-alle Maschinenbedarfs-Artikel**  
Schläuche, Platten, Schnüre, Ringe, Klappen, Rollen, Walzen, sowie wie: Stoffblechen-Packungen, Selbstlöter, Wasserstandsgläser, Maschinennote  
en gros liefern in besten Qualitäten billiger en detail

**Gummi- u. Asbest-Compagnie**  
Reinhard Stiebler & Böttger, Dresden, Wettinerstr. 16.

**Dresdner Entfettungs-Pastillen - Fucusin**  
von angenehmer, sicherer Wirkung. Glas 2 Mark.  
— Versand nach auswärts. —  
Königl. Hofapotheke, Dresden-H., Georgentor.

**Kronleuchter etc.**  
in allergrösster Auswahl in allen Stilarten und Preislagen.  
Ebeling & Croener, Bankstr. 11.

## Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten, **Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche.** Verkaufsstelle der vorschriftsmässigen Uniformstoffe für Kgl. Sächs. Staatsforstbeamte.

**Hermann Pörschel**  
Scheffelstrasse 19/21 (Kleines Rauchhaus).

### Für eilige Leser.

**Entschlossene Bitterung:** Mild, veränderlich, Bewölkung.

Bei den gestern in Leipzig stattgefundenen Landtagswahlen wurden die Nationalliberalen Dr. Loebner, Kaufmann Wappler, Dr. Rudolph und Dr. Steche, sowie der Sozialdemokrat Zille gewählt. Im Wahlkreis Döbeln-Preisnig wurde Dr. Niehammer (natl.) gewählt.

Scheimer Finanzrat Zende beabsichtigt, wegen dauernder Erkrankung sein Mandat für die Erste Ständekammer niederzulegen.

Der Dresdner Presseball findet als internationaler Subscriptionsball am 11. Januar 1910 im Ausstellungspalast statt.

Der Streit der hiesigen Elektromonteurs, der ergebnislos verlief, wurde gestern beendet.

Mit dem 1. November treten Änderungen der Postordnung in Kraft.

Ein konservativer Parteitag wird nach der „Kreuz-Ztg.“ Anfang Dezember abgehalten werden.

Der Wäcker der aus Weida stammenden Anna Luther in Newyork, Müller, soll sieben Gattenmorde auf dem Gewissen haben.

Die Opposition in Athen unternahm gestern den ergebnislosen Versuch, die Regierung zu stürzen.

## Die Ermordung des Fürsten Ito

belauscht mit grossem Schlagsicht die Lage im fernen Osten. Der „japanische Bismarck“, wie Fürst Ito genannt wurde, befand sich gerade in Chardin, um dort mit dem russischen Finanzminister Sokolow über wichtige Fragen der ostasiatischen Politik zu verhandeln, als ihn jählings die mörderische Kugel traf. Sie kam von koreanischen Fanatikern, die ein Komplott gebildet hatten. Die Motive ihrer Handlungsweise, die sich als politisches Verbrechen kennzeichnen, liegen klar zutage: sie wollten gegen die japanische Gewaltherrschaft über ihr Vaterland Korea protestieren und entlassen ihren Haß gegen den Mann, den sie als den schlimmsten Unterdrücker ihres Volkstums anfeindeten. Fürst Ito war es, der im Winter 1905 als erster japanischer Botschafter mit dem Titel Generalresident in Seoul eingesetzt war; unter seinem Regime waltete schonungslos eine harte japanische Diktatur im koreanischen Lande; unter seiner Verwaltung wurde die Japanisierung Koreas rücksichtslos durchgeführt. Jeder Widerstand wurde mit gewalttätiger Faust gebrochen. Die Koreaner schickten Sendeboten nach Europa, um Klage gegen die japanischen Zwangsbesatzungen zu führen; ungehört mußten sie von dannen ziehen. Ohne Aussicht auf Hilfe beugten sie sich, aber der Haß gegen Japan schwoll mächtig empor. Geheime Konventikel bildeten sich, und in ihnen wurde die Saat getrennt, die jetzt so blutig aufgegangen ist. Ruhige Ueberlegung hätte den Geheimbündlern allerdings sagen müssen, daß ein Nachcast nur der koreanischen Sache schaden würde. Aber was trägt ohnmächtiger Haß nach ruhiger Ueberlegung? Die Verschwörer haben wohl nicht daran gedacht, daß Koreas noch nach der Ermordung Itos noch drückender werden würde, denn sonst hätten sie den verhängnisvollen Schritt unterlassen. Sie haben sich auch nicht klar gemacht, daß die Wahl ihres Opfers nicht ganz die richtige war, denn was unter Fürst Ito auch die Drangsalierung des koreanischen Volkes sehr empfindlich gewesen sein, so ist sie doch wahrscheinlich weniger auf sein Konto, als auf das seiner Unterorgane zu legen. Fürst Ito wollte als seiner Diplomat und Vorkämpfer die Einverleibung Koreas allmählich und vorsichtig bewerkstelligen, um Reibungen und Schwierigkeiten zu vermeiden, aber die Volkmeinung in Japan war anderer Ansicht: ihr ging das Verschleppungsgeheimnis nicht schnell und energisch genug. Die Unterbeamten Itos waren ebenfalls dieser Meinung und arbeiteten, soweit sie freie Hand hatten, nach einem Rezept, das auf Radikalfuren zugeschnitten war. Die Folgen sind nicht ausgeblieben, und Fürst Ito hat nun mit seinem Leben büßen müssen, woran er im letzten Grunde wohl unschuldig war.

Mit ihm hat Japan seinen größten modernen Staatsmann verloren, und es ist bezeichnend, wenn ein Schrei der Entrüstung über die Mordtat in Chardin durch das japanische Volk geht. Auch in Deutschland wird man dem Ermordeten und seiner Nation lebhaftes Sympathien nicht verweigern können, die ostasiatischen schon in der „Nordd. Allg. Ztg.“ warmen Ausdruck gefunden haben. Der inner- und äusserpolitische Aufschwung Japans und sein fühner Aufstieg zur allgemein anerkannten und geachteten Groß-

macht ist mit dem Namen des Fürsten Ito für alle Zeiten verknüpft. Bei den Verfassungskämpfen, die die Umwandlung des alten japanischen Feudalstaates in einen modern-konstitutionellen brachten, stand er in vorderster Reihe. Aus dem Kriegeradel stammend, aber gleichzeitig durch seine europäischen Reisen mit modernen politischen Ideen befruchtet, war er der geeignetste Mann, um dem japanischen Staatswesen eine der historischen Entwicklung und den Fortschrittsbedürfnissen des Landes glänzend angepasste Grundlage schaffen zu helfen. Das war keine leichte Aufgabe, denn es galt, den traditionellen Feudalismus des japanischen Schwertadels mit der größeren Anteilnahme der breiten Volksmassen an der Verwaltung des Staates auszuführen und — was wohl noch schwerer war — die angestammten Rechte des Herrschers, der in Japan bekanntlich fast abgöttische Verehrung genießt, mit den Erfordernissen des Konstitutionalismus, mit den Rechten des Volkes in Einklang zu bringen. Es gelang, und Japan hat nach den Verfassungskämpfen eine Entwicklung durchgemacht, die von Erlola zu Erlola geführt hat und in ihrer Schnelligkeit wohl einzig dasteht. In allen Phasen dieser Entwicklung war Fürst Ito erfolgreich tätig, bald auf der Abgeordnetenbank bald im Ministerkessel. Kein Wunder, daß mit seinen Erfolgen auch sein Ansehen stieg und er überall dort verwendet wurde, wo es schwierige Fragen der inneren oder äusseren Politik Japans zu überwinden galt. Ito genoss gleichmässig das Vertrauen seines Herrschers, wie des Volkes. Er konnte sich, je nach Lage der Dinge, auf die Krone als bewährter Monarchist oder auch als anerkannter Führer der großen Verfassungskampagne auf die breiten Volksmassen stützen. Sein bedeutendes diplomatisches Geschick hat ihn dabei auch in den kritischsten Situationen auf die Dauer nie im Stich gelassen. Das will viel heißen, denn Fürst Ito stand von 1893 an, wo er aktiv in die öffentliche Arena eintrat, bis zu seiner Ermordung im Mittelpunkt des politischen Treibens. Er hat ein Alter von 60 Jahren erreicht und dabei das Auf und Ab des Lebens gründlich kennen gelernt.

Er ist sozusagen in den Selen des Staatsdienstes gestorben, denn ihn, den geschicktesten der geschicktesten Diplomaten, hatte man ausgesucht, um in Chardin mit dem russischen Minister Sokolow über den internationalen Status quo in Ostasien zu verhandeln. Fürst Ito war in diesen Fragen besonders versiert; er hatte den Frieden von Simonseski und 1902 das englisch-japanische Bündnis geschlossen; ihm war auch, weil er ein gründlicher Kenner aller ostasiatischen Probleme war, die Verwaltung Koreas übertragen worden. Nun sollte er wieder die Führer nach Russland hin ausreden, um im Gespräch mit Sokolow zu sondieren, wie dieses sich zu den japanischen Expansionsplänen auf dem ostasiatischen Festlande stellt. Die Ministerkonferenz von Chardin wäre, wenn nicht die Ermordung Itos ihr ein vorzeitiges Ende bereitet hätte, sicherlich eine Episode von größter politischer Tragweite geworden. Die gegenwärtige Situation in Ostasien ist nach dem Urteil aller Kenner auf die Dauer unhaltbar; das Gemisch der dort jetzt so intensiv für und wider einander spielenden amerikanischen, chinesischen, russischen und japanischen Interessen verlangt dringend einen Ausgleich, soll nicht über kurz oder lang der ganze Komplex der Nachfragen im fernen Osten in kriegerischer Explosion ausgerollt werden. Die Sendung Itos nach Chardin sollte, wenn nicht alles täuscht, einen vorläufigen Ausgleich zwischen der russischen und japanischen Interessensphäre auf Grund der mit Recht so beliebten do ut des-Politik herbeiführen. Seine eigentliche Aufgabe war natürlich unbekannt, aber die Wahrscheinlichkeit spricht für unsere Vermutung. Oder hatte er den Auftrag, wie andere meinen, die Russen über die wahren Absichten Japans gesittlich zu täuschen, und in Verfolg der jüngsten chinesisch-japanischen Abmachungen den Bund der beiden gelben Großmächte gegen alle Fremden zu festigen? Wer will es mit Bestimmtheit sagen... Jedenfalls muß es eine Mission von höchster Wichtigkeit gewesen sein, die einen Staatsmann vom Range Itos nach Chardin geführt hat. Seine Ermordung reicht deshalb auch weit über die Bedeutung eines rein lokalen Vorganges hinaus und interessiert die gesamte internationale Welt. Die nächste Frage ist: wie wird die Reaktion der Schüsse in Chardin auf Japan und Korea wirken? Wird die Ermordung Itos das Signal zu einem allgemeinen koreanischen Volksaufstande sein? Wir glauben es kaum, denn die Japaner haben im Laufe der letzten Jahre so viele Truppen in Korea stationiert, daß jeder Versuch einer Erhebung aus-

sichtslos erscheinen müßte. Die Möglichkeit einer Revolte wäre unteres Erachtens nur dann gegeben, wenn die Japaner im ersten Affekt sich verhalten ließen, an den Koreanern für die Ermordung Itos Vergeltung zu üben. Die zweite wichtige Frage ist, ob die durch den Tod Itos unterbrochenen Verhandlungen mit Russland weiter fortgesetzt werden. Daran ist kaum zu zweifeln, denn hat Japan augenblicklich irgendein Interesse daran, mit Russland zu einer provisorischen Verständigung über kritische Nachfragen in der Mandchurie zu kommen, so wird sich bald für Ito ein geeigneter Nachfolger finden, der die Verhandlungsgespräche von neuem aufnimmt und sie zum Abschluß führt. So oder so wird aber die Ermordung Itos einen Meilenstein in der Geschichte Ostasiens bedeuten.

## Neueste Drahtmeldungen

vom 28. Oktober  
**Änderungen der Postordnung.**  
Berlin. (Preis-Tele.) Mit dem 1. November d. J. treten Änderungen der Postordnung in Kraft. Die Scheckformulare werden danach in Blattform oder in Kartensform ausgegeben und den Kontoinhabern von Postämtern in Heften von 50 Stück zum Preise von 50 Pfg. für das Heft geliefert. Der Höchstbetrag eines Schecks wird auf 10 000 Mark festgelegt. Von der am rechten Rand des Schecks befindlichen Zahlenreihe, die der Aussteller vor der Ausgabe des Schecks die Zahlen, die den Betrag des Schecks übersteigen, mit Tinte zu durchstreichen. Bei Schecks in Blattform können die Zahlen, die den Betrag des Schecks übersteigen, auch abgetrennt werden. Ist die Durchstreichung oder Abtrennung verhehlich unterblieben, so hängt es vom Ermessen des Postbeamten ab, ob der Scheck einzulösen ist. Der an dem Scheckformular in Kartensform befindliche Abschnitt kann zu schriftlichen Mitteilungen benutzt werden; er wird dem Zahlungsempfänger ausgehändigt.

**Aus dem Orient.**  
Athen. (Preis-Tele.) Die Opposition beabsichtigt in der gestrigen Kammer Sitzung, die Regierung zu stürzen. Die Führer suchten sich die Mitwirkung des Militärverbandes zu sichern. Oberst Jorbas wies aber das Ansinnen ab, ebenso Theotakis. So scheiterte der Versuch.

Sofia. Die ordentliche Session der Sobranje ist heute vom König mit einer Thronrede eröffnet worden, in der es heißt: Die Regierung habe alle ihre Bemühungen darauf gerichtet, eine rasche Konsolidierung der internationalen Situation Bulgariens herbeizuführen. Nachdem dies Ziel erreicht sei, gebe die Regierung daran, die Finanzen des Landes zu heiligen. Die Thronrede erinnert daran, daß Russland als erstes Land die Unabhängigkeit Bulgariens anerkannt habe und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß Volk und Parlament die Sympathien Russlands würdigen würden. Sie beteuert sodann den Dank Bulgariens an die Mächte, die zur Anerkennung der Unabhängigkeit beitrugen, stellt fest, daß Bulgarien sich allgemeiner Sympathien erfreue und hebt insbesondere die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Türkei und Bulgarien hervor, deren weitere Festigung die Regierung aufrichtig wünsche, damit starke wirtschaftliche und politische Bande geknüpft würden, die für das Gedeihen der beiden Nachbarstaaten so notwendig seien.

Berlin. (Preis-Tele.) Die Meldung, wonach die vier kretischen Schutzmächte an die Kaiserliche Regierung in Athen die Mitteilung hätten gelangen lassen, daß sie eine gegen die Dnachie gerichtete Aktion nicht dulden könnten und bei einem gewaltsamen Umsturzversuch einschreiten müßten, ruht an hiesiger zuständiger Stelle auf Zweifel, da eine Intervention der Schutzmächte zugunsten einer Dnachie kaum angängig sei.

**Zur Lage in Ostasien.**  
Berlin. Nach Mitteilung der hiesigen japanischen Botschaft meldet ein Telegramm des japanischen Generalconsuls Kawakami in Chardin folgende Einzelheiten zur Ermordung des Fürsten Ito: Zur Reise des Fürsten Ito hatte ihm die ostasiatische Eisenbahngesellschaft einen Extra-Salonwagen, in dem sich Generalmajor Ananaki, Chef der Zivilverwaltung, Guttsuchi, Betriebschef, Oberst Jecodorow, Chef des 8. Militärbezirks, und fünf oder sechs andere Herren befanden, die der Person des Fürsten als Gefolge attached sein sollten, am 24. d. M. entgegengefaehrt. Während der Fahrt unterhielt sich Fürst Ito mit vielen russischen Beamten. Bei der Ankunft um 9 Uhr früh stieg die russische Finanzminister dem Fürsten in dessen Wagen einen Besuch ab. Nach dem Verlassen des Wagens schritt der Fürst, von Sokolow begleitet, die Front der russischen Ehrenkompagnie ab, die durch eine besondere Aufmerksamkeit des Finanzministers auf dem Bahnhöfe aufgestellt war, und begrüßte die auf dem Bahnhöfe zu seinem Empfang versammelten Vertreter der fremden Mächte, der russisch-chinesischen Behörden und der Korporationen. Als der Fürst darauf an der russischen Kompagnie vorüberschritt, kredite ein europäisch gekleideter Koreaner eine Pistole durch den Ausräum in der Frontausstellung der Russen hindurch und feuerte mehrere Schüsse auf ihn ab. Der Fürst erhielt einige schwere Wunden und sank auf der Stelle nieder. Mit Hilfe des umherstehenden Gefolges wurde er in ein Wagenabteil getragen, wo japanische Ärzte und russische Beamte ihm den ersten Beistand leisteten. Ein durch die Nieren gegangen Schuß war tödlich. Der Fürst verschied ungefähr 15 Minuten nach der Verwundung. Unter Begleitung eines russischen Rates, sowie mehrerer Offiziere wurde die Leiche unter Erweisung fürstlicher

**Naumanns Nähmaschinen**  
Haupt- und Niederlagen:  
Siedel & Naumann, Dresden-N.A.,  
Bismarckstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.



Handelskammern über die Stützung von Ausstellungen... Die Ausprache ergab die Annahme des Beschlusses...

Der Sächsische Handelskammertag eröfnet in der am 1. April dieses Jahres in Kraft getretenen Wasserzollvereinbarung...

Der letzte Punkt der Tagesordnung des Handelskammertages bildete eine eingehende Besprechung des u. a. auch von dem mittleren und kleineren Brauereien Sachse...

Eine Wählerversammlung hatte gestern Abend der Auszug für die nationalliberale Kandidatur im 8. Dresdner Wahlkreis nach 'Dammers Hotel' einberufen...

Die Firma Moritz Stecher, Federwerke und Militäreffektenfabrik in Freiberg, konnte vorgestern auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken...

In den letzten Tagen bemerkte der Vortag des Deutscher Arbeitervereins bei Chemnitz, Hegewald, daß aus einem Dichtel des Feinwaldes Rauch aufstieg...

In der letzten Sitzung der sozialdemokratischen Seite eine Interpellation eingebracht, die sich mit dem Bergarbeiterstreik in Mansfeld beschäftigte...

Der Rat hat die Gültigkeit der Arbeiter-Wochenkarten der Straßenbahn dahin erweitert, daß die Karten an Sonn- und an Feiertagen vor Freitagen bereits von nachmittags 2 Uhr ab benutzt werden können...

Die Zifferblätter der großen Uhr am neuen Rathaus, die in Hannover in Arbeit sind, wegen je 12 Zentner. Die Verzögerung in der Fertigstellung der Uhr hat ihren Grund in den Schwierigkeiten, die der Transport dieser Zifferblätter verursacht...

Vertrag. Rednerin führte in leichtverständlicher Weise ungetarnt folgendes aus: Die Mitarbeit der deutschen Frauen an dem Emporblühen der Kolonien ist unerlässlich; sie müssen mitwirken an der Erhaltung deutscher Art und deutschen Wesens...

Zur Warnung für alleinstehende Frauen. Zu dem Raubmord in der Wielandstraße in Weimar ist noch zu melden, daß die einem Verbrechen zum Opfer gefallene alleinstehende Dame die Wärdlerin Marie Rotter in ihre Wohnung als Hausmädchen aufgenommen hatte...

Eine Aker blühender Kaktusien ist in der Wiener Straße, zwischen Goethe- und Gellert-Straße, zu sehen, eine Folge des warmen Frühherbstes...

Die Firma Moritz Stecher, Federwerke und Militäreffektenfabrik in Freiberg, konnte vorgestern auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken...

In den letzten Tagen bemerkte der Vortag des Deutscher Arbeitervereins bei Chemnitz, Hegewald, daß aus einem Dichtel des Feinwaldes Rauch aufstieg...

In der letzten Sitzung der sozialdemokratischen Seite eine Interpellation eingebracht, die sich mit dem Bergarbeiterstreik in Mansfeld beschäftigte...

Die neue Zündholzfabrik war die Ursache, daß die größte und erste Zündholzfabrik Schöns, die Fabrik von Rob. Schuler, W. m. b. H., in Oberhausen im Ergeß, ihr bereits vor einigen Wochen fälliges 50-jähriges Jubiläum erst dieser Tage feierte...

Die Zifferblätter der großen Uhr am neuen Rathaus, die in Hannover in Arbeit sind, wegen je 12 Zentner. Die Verzögerung in der Fertigstellung der Uhr hat ihren Grund in den Schwierigkeiten, die der Transport dieser Zifferblätter verursacht...

fabrikation schon jetzt hat weitlich eingeschränkt werden müssen, und daß man diesen Mangel nicht allein den nur dem 1. Oktober angefallenen Reichsrenten zuzuschreiben kann, sondern mit einem jedenfalls dauernden Mangel im Verbrauch der Zündhölzer, teils durch Entzündung, teils durch Erlös in verschiedenenlei Form rechnen muß...

Landgericht. Verzeih Bergmann in Sachen Bombastuswerke. (2. Tag. Fortsetzung aus dem Abendblatt.) Als nächster Zeuge erscheint Oberstaatsrat Dr. Kay aus Degerloch, 71 Jahre alt, Inhaber einer Naturheilstätte. Er hat sich schon lange auf dem Gebiete der affektiven Nervenheilkunde beschäftigt...

Bei den 4 Berliner Landtags-Nachwahlen. die jetzt stattgefunden haben, nachdem das Abgeordnetenhaus die früheren wegen sozialdemokratischen Wahlergebnisses für ungültig erklärt hatte, sind in drei Kreisen die sozialdemokratischen Kandidaten wieder gewählt und der vierte, der 'Zehnachte'-Hofmann, ist in Moabit in die Stichwahl mit dem freikonservativen Prediger Runge gekommen...

Die freikonservative Woge bemerkt zu dem Wahlergebnis: 'Nicht ohne symptomatische Bedeutung ist es, daß die konservativen, welche bei den vorjährigen Wahlen nahezu ebensoviel Wahlmänner durchbrachten wie die Freikonservativen, jetzt eine ganz außerordentlich große Anzahl von Wählern verloren haben...'...

in Betracht zieht, daß es keineswegs die Austritt des eigenen Programms gewesen ist, der sie ihre Wahlmänner verlor...

Tagesgeschichte.

Zur Einigung der nationalen Parteien.

Der Generalsekretär der nationalliberalen Partei Deutschlands, Reichspräsident v. Hertling, sprach in einer von allen liberalen Parteien...

Ein konservativer Parteitag

wird, wie die „Strenua“ berichtet, Anfang Dezember stattfinden. Dort ist, so ruft das Blatt den konservativen Kritikern der konservativen Politik...

Nationalliberale und Linkliberale.

Ueber das Verhältnis der Nationalliberalen zu den Linkliberalen hat sich der Abgeordnete Dr. Sieber in Marbach auf der Herbst-Versammlung der nationalliberalen Partei...

Zum Falle Schad.

Aus Eisenach wird der „Anf.“ von wohlinformierter Seite gemeldet: Die Nachricht, daß der Abgeordnete Schad sein Mandat nicht niederlegen will...

Deutsches Reich.

Der Großherzog von Hessen hat an den Abgeordneten Geheimrat Haas, der seinen 70. Geburtstag feiert, folgendes Handschreiben geschickt: Mein lieber Geheimrat Haas! Empfangen Sie zur Vollendung Ihres 70. Lebensjahres meine besten Glückwünsche...

An der nächsten Sitzung des Bundesrats wurde dem Entwurf eines Gesetzes für Elbst-Verbringen zur Ausführung des Gesetzes über den Aufenthaltswohnsitz die Zustimmung erteilt.

Als Nachfolger des verstorbenen Herrn von Zumbusch in, wie bereits hier gemeldet, der Oberregierungsrat bei der kaiserlichen Regierung in Potsdam Traugott v. Jagow, zum Polizeipräsidenten von Berlin ernannt worden. Dr. jur. Traugott v. Jagow gehört dem alten Adelsgeschlecht derer von Jagow, das in der Altmark und in der Westpreußen weit verbreitet ist.

Bei der Vorbereitung des Reichshaushaltsplans für 1910 sind der „Frankf. Ztg.“ zufolge bisher an den Forderungen der einzelnen Ressorts 120 Millionen vom Reichshaushalt abgesetzt worden.

Am 19. und 21. Dezember findet in Straßburg i. S. die Internationale Konferenz zur Beratung des...

Zommerjahresplan 1910 statt. An ihr werden sich Vertreter sämtlicher deutscher und österrösch-ungarischer Eisenbahnverwaltungen und von Bahnverwaltungen des europäischen Festlandes sowie Großbritanniens beteiligen.

Der Deutsch-Evangelische Frauenbund hat für die Tage vom 4. bis 6. November seine Ausdehnung, welche für 1909 die nur alljährliche Generalversammlung ersetzt, nach Hannover einberufen.

Spanien. Nachdem unter dem neuen Regime in Spanien der Senatsdruck gewichen, ist der Madrider Spezialkorrespondent des „Matin“ in der Lage, seinem Blatt über die Haltung des Königs in der Ferrer-Affäre eine längere Depesche zu übermitteln.

England. Seit einigen Tagen herrscht im Marine-Ministerium Verwirrung über die Entscheidung, daß die Pläne eines des größten und härtesten neuen Dreadnought-Kreuzers auf höherer Weise...

Türkei. In Konstantinopel hat sich ein neues Komitee gebildet, das den Namen „Nagaran“, d. h. die politische Fedrücken, führt. In dem Komitee, dem u. a. Prinz Sabah Eddin angehört, sind die Mitglieder der Partei der liberalen Union vertreten.

Marokko. Aus der Stellung Sotomayor wurden Angehörige des Stammes Beni Sifar, die durch das Gebirge der Beni ben Kasfar zu ziehen verurteilt sind...

Japan. Der Mörder des Fürsten Ito, der einem forensischen Geheimbund angehört, wird voraussichtlich an die japanischen Behörden ausgeliefert werden.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Hoftheater. Im Opernhaus werden heute „Die Meisterlänger von Nürnberg“ gegeben; im Schauspielhaus wird „Revolution und Freiheit“ aufgeführt.

Refidenztheater. Heute zum ersten Male die Operette-Komödie „Frauenherz“ von Jos. Strauß; sie wird Sonnabend und Sonntag abends wiederholt.

Deute abend 8 1/2 Uhr findet im kleinen Saale des Gernertheaters der Vortragsabend von William Pitt Chatham statt. Am Manier begleitet Herr Karl Freytag, Kantor bei Ries.

Der Vortragsabend von Paul Will muß wegen dienstlicher Verhinderung der musikalischen Mitwirkenden auf den 29. November verschoben werden.

Julius Meier-Graefe, der Berliner Kunsthändler, wird am 1. November, am dritten literarischen Abend der Littmannschen Buchhandlung, über Hans v. Marsch sprechen.

Eine Aufführung fremdländischer Märche vor dem Kaiser. Kürzlich fand, so erzählt der „N. N.“, auf Befehl des Kaisers in Berlin ein Konzert von Kapellen der Garde-Infanterie statt, bei dem ausschließlich italienische, französische und holländische Märche zum Vortrag gelangten.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen. Resultate der Landtagsstichwahlen. Leipzig I: Gewählt Dr. Koebner (natl.). Hofrat Direktor Dr. Koebner 10357, Gewerkschaftsbeamter Schuchardt (soz.) 5697 Stimmen.

nien Friesland“ und March „Oranten Gelderland“ — die beiden letzten durch den wipflichen Trommelwirbel der holländischen Märsche eingeleitet.

Vertrauliche Theaterbriefe. (Erinnerungen.) Von Siegwalt Friedmann. Berlin, S. Fontane u. Comp. Ein Schauspielers-Memoirenbuch? O. nein. Eine Beweihräucherung der eigenen göttlichen Persönlichkeit? Rimmermehr. Aber ein Buch, das von sich reden machen wird, ein Buch, das vom Persönlichen ausgehend, zu Lehren und Vorschlägen bedeutender Art sich emporschiebt.

Ein Preisanschreiben für Freilichtbühnenkünstler. Einer Anregung des Schriftstellers Adolf Leutenberger, Zürich, des Herausgebers der Zeitschrift „Die Freilichtbühne“ folge gebend, hat der Kurverein St. Moritz (Graubünden)...

Der russische Maler W. Wereschtschagin gestorben. Der Senior der russischen Maler und einer der hervorragendsten Leiter der Petersburger Akademie der Künste W. W. Wereschtschagin ist am Sonntag, den 23. d. M., gestorben.

Seine Mitteilungen. Der deutsche König, Wilhelms nachgelassenes Drama, dessen Uraufführung im königlichen Schauspielhaus zu Berlin am 1. November stattfand, wird vom Generalintendanten Grafen v. Sillensen-Daceler in Szene gesetzt.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen. Resultate der Landtagsstichwahlen.

Leipzig I: Gewählt Dr. Koebner (natl.). Hofrat Direktor Dr. Koebner 10357, Gewerkschaftsbeamter Schuchardt (soz.) 5697 Stimmen. Leipzig II: Gewählt Wappler (natl.). Kaufmann Wappler 13355, Redakteur Seeget (soz.) 7880 Stimmen.

Wenn u. Heute nachmittag brach eine Wasserhose über die Vorstadt Zece herein, warf alles, was ihr begegnete, nieder und trug allerhand Gegenstände große Strecken weit mit sich fort.







**Königliches Belvedere.**  
**Int. heltene Künstler-Abende.**  
 Direktion: Schwarz  
 Abends 8 1/2 Uhr.  
 Vorverkauf u. Verbestell. Hot. Europ. Hof. Telephon 1682.

**Victoria-Salon.**  
 Drittleztes Auftreten von  
**Mr. Vansart**  
 sowie sämtlicher Künstler und Spezialitäten.  
 Anfang 8 Uhr.

**Im Tunnel-Kabarett:**  
 8 Uhr  
 Oscar Herrmann Röhr, Remond,  
 Wehrhild, Arensdorff, Gouret u. a. m.  
 Eintritt frei!

Neu! Montag, 1. November: Debut Neu!  
**Liane d'Eve,**  
 Etoile Parisienne.

**Central-Theater**  
 Letzte Woche!  
**Monsieur und Madame X de Paris.**  
 Grösste Attraktion Europas!  
 Zum 1. Mal in Dresden!  
**Le Roy - Talma - Bosco**  
 das berühmte amerikanische Illusionisten-Terzett.  
**Bernh. Mörbitz**  
 Komiker  
 und das phänomenale Oktober-Programm.  
 Einlass 1/2 8 Uhr. - Anfang 8 Uhr.  
 Sonntag den 31. Oktober a. c.  
**2 letzte Variete-Vorstellungen**  
 1/2 1 Uhr ermäss. Preise. 8 Uhr gewöhnl. Preise.

**Variété Königshof.**  
 Täglich abends 8 1/2 Uhr  
 Das vorzügliche Spezialitäten-Programm.  
 B. T. L. Krueger's urkomische Musikal-Extravaganzen.  
 La Henry Cie. in ihrer komischen Revue "Marché de Paris".  
 The Eros, American Transformations-Darb. Balance-Act.  
 Les Clovers in ihrer reizenden Szene: "Am Separée".  
 Victor Ritter, der beliebte Querspieler.  
 Lona Eriks, die feiche Sourette.  
 Regosa, der komische Soualeur.  
 Der Bioscope mit stets neuen Bildern.  
**Vorzugskarten gültig.**

**Deutscher Herold.**  
 Am Postplatz, Ecke Große Bräuerstraße.  
 Altbekanntes Hotel und Restaurant für bürgerlichen Familien-Verkehr.  
**Heute Freitag und Sonnabend**  
**Grosses Reh-Essen.**  
 Wildgans 2,00 | Schräcken mit Kraut 1,00  
 Rebhuhn mit Kartoffeln 1,50 | Nierenchen auf Jägerart 1,00  
 Rebhuhn mit Kartoffeln 1,50 | Nierenchen auf Jägerart 1,00  
 Rebhuhn mit Kartoffeln 1,50 | Nierenchen auf Jägerart 1,00  
 Jeden Sonnabend Schweinsknöchel mit Klößen.  
 Herold's Erben.

**Neustädter Hof**  
 (gegenüber vom Bahnhof Dresden-Neustadt)  
 Spezial-Ausschank für die Neustadt des hochfeinen  
**Grosspriesner Pilsner.**  
 Vorzügliches Hotel und Restaurant für bürgerlichen Familienverkehr.  
 Franz Pöbne.

**Königliches Belvedere.**  
 Intern. heit. Künstler-Abende.  
 Direktion: Schwarz.  
 morgen Sonnabend den 30. Oktober cr.  
**Première**  
**„Auf ins Belvedere“**  
 aktuelle Revue v. Harry Waldau.  
 Compère Commère Georg Kaiser, Maud Hawley.  
 Olga Desmond | Electra | Ellen Dalossy.  
 Der Modchut | Anglerin | Nympe  
 Cabaretdiva | Friedel Baumann | Fränsi a. Walztr.  
 Eine Burrian- | Der Fremdenverkehr | Theo Körner.  
 schwärmerin | Grete Mayhof. | Zepelin  
 Angler | Die lustige Witwe | Ein Trauernder | Der Conférencier  
 Der Modchut | E. Lange. | Ein Aviatiker | Georg Kaiser.  
 Ein Gendarm | Hercules | Orest  
 Cabaretsänger  
 Vorher: **Bunter Teil** mit Friedl Baumann (Dobdt), Georg Kaiser, Theo Körner u. a. in vollständigem neuem Repertoire.  
 Vorbestellungen und Vorverkauf: Hotel Europ. Hof. Tel. 1682

△ Sonntag den 31. Oktober 1909 abends 7 Uhr  
**Familien-Abend.**  
 □ Z. d. drei Schwertern u. Asträa z. gr. R.

**Rennen zu Dresden**  
 Sonntag den 31. Oktober, nachmittags 2 Uhr.  
 Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz:  
 Einfahrt: | Rückfahrt:  
 Dresden-Heinrichs - 1,22 - nach | ab Heint. 2,04, 2,12, 2,21 nach  
 Dresden-Heinrichs - 1,25 - | in Dresden-Heinrichs 2,14, 2,21, 2,30  
 Dresden-Heinrichs 1,25, 1,30, 1,45 | Dresden-Heinrichs 2,47

**Preise der Zuschauerplätze:**

Num. Vogenfig	1,50	1,00	II. Bl. inkl. Trib.	1,75	1,25
Num. Trib. Sitz	4,50	5,-	do. (Damenf.)	1,-	1,25
I. Bl. (Sattelpl.)	4,-	4,50	II. Bl. inkl. Trib. (Kinderf.)	1,-	1,25
inkl. Tribüne	2,50	3,-	III. Bl. inkl. Trib. (Kinderf.)	1,-	1,25
do. (Damenf.)	2,50	3,-	do. (Damenf.)	1,-	1,25
do. (Kinderf.)	1,50	1,50	do. (Kinderf.)	1,-	1,25

Bettaufträge für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen (siehe Sportzeitungen vom 23. April 1909) an den Reintagen im Sekretariat, Dresden, Singer Straße 8, 1., vor mittags von 11-12 Uhr angenommen.  
 Alles Nähere siehe Rennprogramm!  
 Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Pa. Holländer Austern **Doigt's** Pa. Engl. Natives.  
**Wein-Restaurant**  
**„TRAUBE“**  
 2. Weisse Gasse 2  
 Feinste franz. Küche  
 Samml. Delikatessen d. Saison.

**Sehenswerteste Weinstuben der Residenz**  
 Fremden u. Einheimischen als angenehmster Aufenthalt bestens empfohlen.  
 Diners v. M. 2,25 an, im Abonnement M. 2,00,  
 Soupers v. M. 3,00 an u. aufw. Weine erster Firmen.  
 Reichhaltige Abendkarte. - Hamb. Büfett.

Die **Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,**  
**Ringstrasse 25, I.,**  
 bietet durch ihre Einrichtungen jedem, auch dem minder Bemittelten, die Möglichkeit, seinen Kindern mit geringen Einzahlungen eine hohe Altersrente zu erwerben. Auf eine Einlage von 50 M. für ein Kind bis zu 5 Jahren z. B. wird nach 50 Jahren eine lebenslängliche, jährlich zahlbare, steigende Rente gewährt, die im Alter von 55 Jahren ungefähr 18 M., von 60 Jahren 26 M., von 65 Jahren 38 M., von 70 Jahren 57 M., von 75 Jahren 90 M. und mehr beträgt. Je mehr solche Einlagen gemacht werden, um so viel mal erhöht sich die Rente.

Konzert-Direktion F. Ries.  
**Heute.** 1/2 8 Uhr, kleiner Gewerbehauseaal:  
**Lieder-Abend**  
**William Pitt Chatham.**  
 Am Klavier: Karl Pretzsch.  
 Karten bei F. Ries, Ad. Brauer, 9-1. 3-6 Uhr und Abendkasse.

Konzert-Direktion F. Ries.  
 Donnerstag, 18. November, 1/2 8 Uhr.  
**Palmengarten:**  
**Klavier-Abend Feigertl.**  
 Karten à 4, 2 1/2, 1 1/2 M. bei F. Ries, Ad. Brauer von 9-1. 3-6 Uhr.

Montag, 1. November, 8 Uhr, Künstlerhaus:  
**Julius Meier-Graefe.**  
 Hans von Marées. - Ein Vortrag mit Lichtbildern. - Kartensverkauf nur in Carl Tittmanns Buchhandlung, Prager Strasse 19.

**PIANOLA**  
**PIANOLA-KONZERT**  
 mit Orchestrelle-Vorträgen heute Freitag 5-6 Uhr.  
 Unverändliche Vorführung jederzeit bereitwillig.  
**Choralion Comp.**  
 Prager Strasse 49, 1. Et.  
 (Am Hauptbahnhof.)

**Wein-Restaurant Central-Theater**  
 Eingang: Central-Theater-Passage  
 Täglic. v. 7-1 Uhr: Vornehme Unterhaltungsmusik  
 Sonn- und Feiertags: Matinee von 1-3 Uhr  
 Diners und Soupers à 2 Mark  
 Suppe . 2 Gänge . Speise oder Kafe  
 Diners und Soupers à 3 Mark  
 Suppe . 3 Gänge . Salatu. Kompott. Speise u. Kafe  
 Im Abonnement 10 Prozent billiger  
 Alle Delikatessen der Saison .. Erstklassige Weine  
 OSCAR MARSCHKA

**Rebstock**  
 mit originellem  
**Klosterkeller u. Union-Bar**  
**6 Schössergasse 6**  
 : : Interessantestes Lokal der Residenz : :  
 Vorzügl. Weine. - Feinste Küche.  
 Hamburger Büfett. Spezialitäten à 60 Pf.  
 Heute und folgende Tage  
**Rheinisches Winzerfest.**  
 Most! Most!

Unsere Berichte  
**„Zur Börsenlage“**  
 nebst daran sich anschliessendem Informationsteil über den  
**Kassa-Industriemarkt, Briefkasten**  
 erscheinen Dienstag und Sonnabend. Zusendung auf Wunsch franko.  
**Martin Jacoby & Co.,**  
 Bankgeschäft, Berlin SW. 68.

Seite 8  
 Freitag, 20. Oktober 1909 Nr. 300



# Salem Aleikum-Cigaretten.

Keine Ausstattung, :: ::  
:: :: :: nur Qualität.  
3/2 bis 10 Pfg. das Stück.

## Oertliches und Sächsisches.

In der 30. öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten, die Sagenortheil H. R. sah, leitete, obwohl der Vorsitzende, Herr Dr. Stöckel im Saale anwesend war, wurden zunächst Dankreden der Dinerbliebenen der Stadträte Wotarka und Seeling für die Anteilnahme am Begräbnis verlesen, ferner Dankreden des Oberkonsistorialrats Superintendenten D. Ebelius für die Begleichung eines zu seinem Amtsjubiläum und des Stadtbaurates Erlwein für die Erhöhung seines Gehalts. Der Vorsitzende ersuchte darauf den Bahauschuss, die Wahl zweier neuer unbeförderter Stadträte in die Wege zu leiten. Das Kollegium erklärte sich mit dem Vorschlag des Rates, die Stadtverordnetenwahlen auf den 1. und 2. Dezember zu legen, einverstanden. Nach Eintritt in die Tagesordnung berichtete St. B. Glauß über die Herstellung einer 400 Millimeter weiten Wasserhauptrohrleitung nach Sorbad Weidau, die 100 000 Mark kosten wird. Das Kollegium bewilligte diese Summe, ebenso 1500 Mark für die Wiedererrichtung von Meierturmen für die hiesige Handwerksmeister an der hiesigen Gewerbeschule mit Berechnungsarbeiten im Winterhalbjahr 1900/10. Von dem Beschlusse des Rates, die Erbschaft des Gymnasiallehrers a. D. Dr. Wahrenholz der Zweckvermögensstiftung anzugleichen, von Errichtung einer Stiftung über abzutreten, nahm das Kollegium Kenntnis. Die Gewährung einer außerordentlichen Hilfe von 20 000 Mark an die Kinderheilanstalt an der Chemnitzer Straße als Ehrengabe anlässlich ihres 75jährigen Jubiläums am 1. November wurde einstimmig beschlossen; die Summe soll den noch in Höhe von 27 801 Mark verfügbaren Sparfassen-Heberbüchsen des Jahres 1900 einnehmen werden. Einige Änderungen des Lehrplanes für die Handelsakademie bei der Schillerinnen-Abteilung der hiesigen Gewerbeschule wurden debattiert genehmigt. Über den Antrag der Stadtverordneten Scholz und Genossen, den Vat zu erkaufen, entsprechend dem Vorgange beim sächsischen Staate eine Vorlage wegen Erhöhung der Pensionen und Ansehens-Unterstützungen der hiesigen Beamten und ihrer Hinterbliebenen an die Stadtverordneten gelangen zu lassen, referierte St. B. W. H. H. Er hat, dem Gutachten, das den Antrag befürwortet, zuzustimmen. St. B. Fleißner wünschte, daß die Ausschüsse bei Vorlagen, die den Arbeitern Vorteile verschaffen wollten, ebenso schnell arbeiten möchten, wie bei diesem Antrag. Gegen eine Stimme wurde das Gutachten angenommen. Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden ohne Debatte oder auch Referat glatt erledigt. — Schluß der Sitzung nach 8 Uhr; es folgte eine geheime Sitzung.

Zur Preissteigerung der Zigaretten. Durch einen Teil der Presse ging kürzlich die Meldung, ein preussischer Landrat habe in seinem Amtsblatt offiziell mitgeteilt, daß sich Zigaretten im jetzigen Verkaufspreise von 5 bis 12 Pfg. nur um 1/2 bis 1/3 Pfg. durch die neue Besteuerung verteuerten. Diese Angaben charakterisiert der Deutsche Tabakfabrikant in einem längeren Artikel als durchaus unrichtig. Die angegebenen Steigerungen würden einer Reichbelastung von 5 % bis herunter zu 3 1/2 % vom Kleinverkaufspreise entsprechen, während die neue Besteuerung die Zigarettenindustrie tatsächlich mit 37 1/2 Millionen Mark, gleich 120 % ihres Fakturenwertes trifft. In dem Artikel heißt es dann weiter: Es liegt auf der Hand, daß die Anlagepreise der Händler für die einzelnen Preislagen unter sich verschieden sind und sein müssen und nach dem Geschäftsumsatz, der Höhe der Aufkosten, namentlich der Mieten und Gehälter und dergleichen der Händler sich richten. Ebenso liegt es auf der Hand, daß über die Höhe des Tabakpreises, der in den einzelnen Sorten enthalten ist, auch nur Durchschnittsangaben gemacht werden können, da diese Werte schwanken, einestheils nach der Leistungsfähigkeit der Fabrikanten und den prozentual größeren oder geringeren Generalaufkosten, welche solche zu rechnen haben, andernteils auch nach den Arbeitslöhnen und Verpackungskosten der verschiedenen Sorten. Eine Sorte in einfachem Faßton und einfacher Verpackung hat häufig einen wesentlich höheren Tabakwert, als eine solche in elegantem, viel Arbeitslohn kostenden Faßton und reichlicher Verpackung. Daher sind Schwankungen in den jetzigen Aufschlägen bei gleichen Preislagen ganz naturgemäß. Inwiefern wird man rechnen können, daß von dem Fakturenpreis des Fabrikanten mindestens 30 % aus dem Wert des in der Zigarette enthaltenen Tabaks bestehen, eine Berechnung, die auch von den Sachverständigen des Reichshofamtes bei den Verhandlungen über die Zollrückvergütung als zutreffend anerkannt ist, und daß dieser Wert sich häufig auf 35 %, ja hin und wieder auf 40 % steigert. Eine absolute Notwendigkeit für die Fabrikanten ist es aber nun, auf diese Zollbeiträge gewisse Zuschläge für die eigenen Verbräufungen zu rechnen, die durch die Steuer ihnen erwachsen. Als Fazit der Ausführungen gibt der Artikel eine Gegenüberstellung der bisherigen und der künftigen Kleinverkaufs- und Fabrikantenpreise:

Reizere Kleinverkaufspreis	Reizere Fakturenpreis des Fabrikanten, das Zigaretten	Neuer Kleinverkaufspreis des Fabrikanten, das Zigaretten	Neuer Kleinverkaufspreis
5 A	35 - 40	40 - 49 1/2	6 A
6 "	42 - 46	48 - 53 1/2	7 "
7 "	49 - 52 1/2	56 - 61 1/2	8 - 9 "
8 "	56 - 60	64 - 70	9 - 10 "
10 "	70 - 75	80 - 8 1/2	11 - 12 "
12 "	81 - 83	9 - 10 1/2	13 - 15 "
15 "	105 - 112 1/2	120 - 131 1/2	18 - 25 "
20 "	140 - 150	160 - 175	23 - 25 "

Zum Schluß ist in dem Artikel bemerkt, daß naturgemäß eine Abwälzung im Kleinverkauf nur in ganzem Mennigen geschehen kann. Daß im Ueber gange da gewisse Unebenheiten entstehen und entstehen müssen, liegt auf der Hand. Auch ist nicht abzusehen, wie weit diese neue, bisher nicht gängige Preislagen, wie 9, 11 und 14 Pfg., beim Publikum einbürgert werden. Diese Fakten müssen eben bei den neuen Preisbildungen berücksichtigt werden, und es ist ungerathen, einen eifrig kämpfenden Gewerbetreibenden unredlicher Handlungsweise zu beschuldigen, wenn einem ein neuer Preis nicht gleich verständlich ist. Im Tabakgewerbe bestehen keine Ringbindungen. In freier Konkurrenz sucht das Gewerbe sich zu entwickeln, und der Einzelne bestrebt sich, durch bestmögliche Bedienung seiner Kunden sein Geschäft weiterzuführen und in die Höhe zu bringen. Daß in einem solchen Gewerbe unredliche Hebertenerungen ausgeschlossen sind, dürfte kaum eines weiteren Beweises bedürfen. Hierin liegt auch die Gewähr, daß im Uebergange etwa entstehende kleine Unebenheiten bald ausgeglichen werden, und daß jeder Fabrikant und Händler im Konkurrenzkampf sein künftiges Tun wird und muß, um seine Ware so preiswürdig und angemessen als möglich für die neuen Kleinverkaufspreislagen zu gestalten.

In der letzten Vorstandssitzung des Sächsischen Lehrervereins nahm der Vorstand die mündliche Berichterstattung der Schulgelehrtenkommissionen zu Dresden, Leipzig, Chemnitz und Witten über einige noch weiter zu erwerbende Fragen des Schulgesetzes entgegen. Dabei handelte es sich vor allem um die Schulaufsicht und Schulleitung, sowie um die Selbstverwaltung. Auf Grund dieser Berichte und der gedruckt vorgelegten Entwürfe trat der Vorstand in eine umfassende Beratung der neuen schwerwiegenden Materien ein und faßte seine Beschlüsse, die nach sorgfältiger Zusammenarbeit aller Ergebnisse den Bezirksvereinen zugefickt werden sollen. Auf die Tagesordnung der nächsten Vertreterversammlung sollen u. a. folgende Beratungsstoffe gesetzt werden: 1. Vorschläge für einen geschickten Lehrplan für den evangelischen Religionsunterricht, 2. die Neumahl des religiösen Memorierstoffes, 3. die Neugestaltung des Volkschulgesetzes, und zwar a) Schulaufsicht und

Schulleitung, b) Selbstverwaltung, c) hygienische Forderungen, d) Fürsorge für die Schwachbegabten. An den letzten akademischen Ferienkursen des Sächsischen Lehrervereins an der Universität Leipzig nahmen 230, und zwar 151 inländische und 79 ausländische Kollegen und Kolleginnen teil. Die Mitgliederzahl des Sächsischen Lehrervereins belief sich am Ende des Vereinsjahres auf 14 634. Die Einnahme der Hauptkasse stellte sich auf 34 791,25 Mt., das Vermögen auf 10 679,82 Mt. Die Dittes-Stiftung, welche an Unterhaltungen in 57 Fällen 3455 Mt. ausgab, befißt zurzeit ein Vermögen von 31 609 Mt.

Der Verein zur Auszeichnung würdiger Diensthöfen wird Anfang nächsten Jahres wiederum eine Verteilung von Auszeichnungen vornehmen. Gesuche sind von den Dienstverhältnissen unter Beifügung des Dienstbuchs bis spätestens den 30. November beim Schriftführer des Vereins, Herrn Rechtsanwalt Otto Barthold in Dresden, Waisenhausstraße 17, 2. Et., z. einzureichen.

Deutscher und Lehrerbildender Touristenklub, Section Dresden. Das Winterprogramm für 1900/10 läßt wiederum eine erfreuliche Tätigkeit der Klubleitung erkennen. Den Mitgliedern werden in reicher Auswahl die verschiedensten Darbietungen in Aussicht gestellt. Für die Sonntage sind neben vier Rittersportien 20 Wanderungen, zumeist in der Sächsischen Schweiz, unter kundiger Führung vorzusehen. Nur die Zusammenkünfte der Mitglieder, die allwöchentlich Donnerstags stattfinden, sind in Vorzug, zum größten Teil mit Vorträgen, geplant. An größeren Veranstaltungen werden abgehalten werden: im November ein Dinerabend für Mitglieder und im Februar ein großes alpines Zrament. Die Ausfahrten der 25. und 26. Abtheilung werden im Laufe des Winters besonders befamungswürdig und überdies Berichte über die Schnee- und Witterungsverhältnisse im Gebirge jeden Sonnabend an den Mitgliedern veröffentlicht. Ten Freunden eines gesunden Sports ist hiernach reichlich Gelegenheit geboten, sich zu betätigen.

Vereinsnachrichten. Im Verein für Gesundheitspflege und arbeitslose Helfeweise zu Dresden (H. Naturheilverein) spricht heute im Carolagarten, Gerofstraße 27, die hiesige Naturheilkundige Art. E. Damwacher über die Behandlung der Krauenkrankheiten und die drohende Geisteswahnung. — Im Reichsclubverein für Frauen spricht Sonnabend abend 8 Uhr im kleinen Gewerbehause Frau Henriette Wirth-Randfurt a. W. über: Kulturgeschichtliche Grundlagen der modernen Frauenbewegung.

Victoria-Salon. Sonntag finden die beiden Abendsprechstunden des Oktober-Programms statt. Montag ist die Premiere des gänzlich neuen November-Programms, dessen Glanz die Pariser Beauté Mlle. Viane & Coe bildet.

Im Central-Theater finden nur noch an drei Tagen Varieté-Vorstellungen des Oktober-Programms statt, da sich Sonntag, den 11. d. M., sämtliche Attraktionen dieses Programms, wie Mlle. de Paris, Bernhard Würth, Veron-Talma-Bosco, Hermann Altm. usw., vom hiesigen Publikum verabschieden.

Amtsabläufe. Am 1. November feiert Herr Kirchner, Kirchenbuch- und Rechnungsführer Streidt bei St. Jakob sein 25jähriges Amtsjubiläum. Herr Streidt ist auch als tüchtiger Gabelbergerischer Stenograph bekannt und als solcher Inhaber der Kaiser-Denkmalmedaille.

Ein ergebnisloser Ausnahmefall. In einer am Donnerstag von den reisenden Elektromonteurten abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, die Arbeit unter den alten Bedingungen wieder aufzunehmen. Der Streik, welcher bald 5 Wochen gedauert hat, ist somit für die Arbeitnehmer erfolglos verlaufen. Durch den inzwischen stattgefundenen Bezug von Arbeitskräften dürften viele der Beteiligten ihre bisherigen Plätze verloren haben.

Das Städtchen Köhren bei Froburg hat eine neue Kirche erhalten, von der gegenwärtig einige Tage im Schaufenster der Firma J. Leutrich Dresden-R. Rabenhardtstraße 2, ein 70 : 100 Zentimeter messendes farbiges Bild ausgestellt ist.

Neues Diplom für stenographische Preisarbeiten. Herr Registrator Becker, Großenhain, hat ein für stenographische Preisarbeiten bestimmtes Diplom entworfen, das ausnahmslos in Vollständigkeit vorliegt. Neben dem Bildnis Gabelbergers zeigt das Diplom aus schließlich herausragende Schriftsätze. Aus der wünschenswerten Ausfertigung dieses Gedankens erkennen man, in welcher hervorragenden Weise sich die stenographischen Leistungen der Gabelbergerischen Stenographie zu ornamentaler Verwendung eignen. U. a. bezieht der dritte Bandstempel lediglich aus dem Satz: „Verne Kurzschrift“ und der Hintergrund, auf dem der Text der Urkunde zu lesen ist, zeigt die wieder zu sinnvoller Vergütung vereinlichten Worte: „Hüte die Zeit“. Der unter dem Bilde Gabelbergers befindliche Bandstempel ist aus dem Worte „Anerkennungsurkunde“ zusammengesetzt. Es ist beachtenswert, die Karte, deren Ausführung bereits in nächstebenden Monatsheften dieses Blattes das höchste Lob geerntet hat, später in Form eines Diploms herauszugeben. Sie ist zu beziehen von Herrn Registrator Arthur Becker, Großenhain, Hauptmarkt 1.

Das neue sächsische Wasserrecht wird in diesen Tagen in der Reichsanstalt in Berlin in Leipzig ausgearbeitet. Der jetzt erscheinende Teil der vom Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Scheller bearbeiteten Entwurfsarbeiten enthält eine Einführung in das Gesetz, den Wortlaut des Gesetzes, die Ausführungsbestimmungen, die Dienstvorschriften mit Beispielen und einer Karte sowie ein Register und folgt gebunden 4 Mt. Bei der großen Bedeutung des Gesetzes, das nach langwierigen Verhandlungen und Stimpfen in den beiden Kammern unter hervorragender Beteiligung des Geh. Rats Dr. Scheller anstehend abgeschlossen ist, ist diese Entwurfsarbeit sehr willkommen und kann allen Interessenten bestens empfohlen werden.

Sein 50jähriges Bestehen feiert am Sonntag der Lodwiger Männergesangsverein. Hierbei wird erstmalig die Gruppe Dresden Süd vorort im Sächsischen Elban-Singerbunde unter Leitung des Chorleiters Johannes Förster-Lodwigh an einem nachmittags um 1/2 Uhr an im Unteren Gasthofe an Lodwigh zur Ausführung kommenden großen Festkonzert mitwirken. Auch eine reichhaltige, 20 Quartetten starke, illustrierte Festschrift mit originalitätvollen Abbildungen hat der Verein aus diesem Anlaß herausgegeben, die für 30 Pfg. portofrei von der Buchdruckerei Lodwigh zu beziehen ist.

Der Gastwirt W. in Ober-Röbischendroba war trotz wiederholter Aufforderung der Nachwerkseuerung des Branntweins nicht nachgekommen. Infolgedessen nahm die Steuerbehörde eine Hausung vor und entdeckte im Keller, in der Schlafkammer und im Kellergang ein großes Lager von Spiritus. Der sechsfache Betrag der Steuer und Beschlagnahme der Vorräte war die Folge. Dem Gastwirth wird die Unterlassung 2000 M. fahen.

Die Weinlese in den hiesigen Weinbergen in Weßen hat am Montag begonnen und ist am Mittwoch in den Gemälden von Haagenbergen in Soar beendet worden. Gestern bezug heute der Crasso- und der Ratsweinberg abgeerntet, so daß heute abend voraussichtlich mit dem Mostverkauf begonnen werden kann. Die Qualität des Weines hat sich infolge des außergewöhnlich sonnenreichen Herbstwetters sehr wesentlich gehoben, so daß man diesmal eine vorzügliche Marke erhalten dürfte.

Ein eigenartiger Schlepplapp wurde am Montag nachmittags auf der Elbe bei Weßen beobachtet. Ein Kettenschlepper führte vier hintereinander hängende Kraftfähne zu Tal. Um eventuelle Störungen in der Schifffahrt zu vermeiden, hing am letzten Kahn ein zweiter an der Kette gehender Dampfer, der dazu bestimmt zu sein schien, wenn nötig, den Schlepplapp zu halten, und so zu vermeiden, daß die Fähne aufeinander schwimmen. Der Schlepplapp erreichte selbst in Schifferkreisen Aufmerksamkeit, weil ein solcher auf der Oberelbe zum ersten Male beobachtet worden sein soll. Auf der Unterelbe sind der-

artige Schlepplappe nicht möglich, da dort keine Rette mehr liegt.

In der Stadtgemeinderatsitzung in Stadt Weßen wurde Bürgermeister Schmale infolge seiner fünfzigjährigen erprießlichen Tätigkeit einstimmig auf Lebenszeit gewählt.

Am 6. Jagdreiten des Pirnaer Reitvereins, welches als Schmitzschlad geritten wurde, versammelten sich am 26. Oktober, 12 Uhr mittags, 21 Teilnehmer am Gasthof zum Strich an der Bahn entlang, schwenkte an der Glasfabrik Lints ein und folgte dann einem Weiental bis zur Höhe des Reitenberges. Von hier ging es in Richtung auf das Mammertal Groß-Zelbit weiter, wo der Jagd, nachdem noch einige Hündchen geprügelt waren, die Jagd frei gab. Erster wurde Leutnant Prentel, Regiment 64, zweiter Leutnant Martin, Regiment 28. Es konnten 21 Brüche verteilt werden.

Beim Indianerfesten wurde vorgestern in Döbeln der Hahne Sohn des Handarbeiters Reinhardt von einem anderen Anaben durch einen Leihhühner schwer verletzt.

An einer Reiterin wurde in Penig von ihrem Geliebten, von dem sie nichts mehr wissen wollte, ein Mordversuch verübt. Der Verurtheilte hat das Mädchen genötigt, ihr die Augen eingedrückt und versucht, sie in die Klauen zu schleppen, um es jedenfalls von da aus in die Wüste zu führen. Durch die Milderung des Urtheils wurde er von der Ausführung der Tod abgedrängt und ergriff die Flucht.

Der Bierkrieg in Zwickau u. Umg. ist nun auch beigelegt worden. Zwischen dem Altonaer Komitee und dem Vertreter der Brauereien Dr. Wibe-Chemnitz fanden Verhandlungen statt. Man einigte sich dahin, daß denjenigen Wirten, die 1/2 Liter zu 1 Pfg. verkauften, für Lagerbier 30 Mt. netto pro Hektoliter seitens der Brauereien berechnet werden soll. Die Brauereien sind dieser Vereinbarung beizutreten, und auch eine vorgestern abend abgehaltene Volksversammlung hat diese gutgeheißen.

Die Firma Guhan Wagner, Kohlenverand und Tafelglasfabrikation, in Zwickau, feierte ihr 50jähriges Bestehen und wurde aus diesem Anlaß von der Handelskammer Plauen mit einer Glückwunschadresse bedacht.

Der Bergarbeiter Ernst Meier aus Zwickau wurde, als er mit dem Rade zu seiner Arbeitsstätte nach Zwickau fuhr, von einem Automobil überfahren und lebensgefährlich verletzt. Er fand Aufnahme im Krankenhaus.

Die Umbauarbeiten der Bahnhofs-Kulagen in Wera sind soweit vorgeschritten, daß das neue östliche Hochgleis für die Bahnhofsstation nach dem preussischen Bahnhofs zwischen dem Sächsischen Bahnhof und der Bahnstraße jetzt in Betrieb genommen werden konnte. Nunmehr wird mit der Hochlegung des anderen Gleises begonnen werden.

Landgericht. In dreistündiger Verhandlung mußte sich der 1854 geborene Schuhmachermeister Friedrich Guhan Zwickau aus Frankenberg wegen Zuchtloshaltungsverweigerung verantworten. In drei Fällen hatte er mit im Alter von 6 bis 7 Jahren stehenden Mädchen unzüchtige Handlungen verübt. Seine bisherige Unbedürftigkeit trägt ihm die Zubilligung mildernder Umstände ein. Das Urteil lautet auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 3jährigen Ehrenrechtsverlust. — Die in Voishwig wohnhaften Waldarbeiter Carl Heinrich Fische und Carl Heinrich Paale werden beschuldigt, mit schulpflichtigen Kindern im Waldortler Staatsforstrevier ebenfalls unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. Auch die Beweisaufnahme in dieser Verhandlung ist von mehrstündiger Dauer. Fische erhält 10 Monate, Paale 7 Monate Gefängnis; beiden werden überdies die bürgerlichen Ehrenrechte auf je 2 Jahre aberkannt. Die Verhandlungen fanden wegen Gefährdung der Zuchtloshaltung unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Lebensliche Verfügungen in ausmätigen Angelegenheiten. Sonnabend, 30. Oktober, Großenhain: 3. Wollschlepper Carl Friedrich Julius Seidel Grundbesitz in Raffrenth, Wöhrn und Friederichsdorf; 1. Sohn- und Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 2. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 3. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 4. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 5. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 6. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 7. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 8. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 9. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 10. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 11. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 12. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 13. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 14. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 15. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 16. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 17. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 18. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 19. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 20. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 21. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 22. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 23. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 24. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 25. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 26. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 27. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 28. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 29. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 30. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 31. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 32. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 33. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 34. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 35. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 36. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 37. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 38. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 39. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 40. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 41. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 42. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 43. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 44. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 45. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 46. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 47. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 48. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 49. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 50. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 51. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 52. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 53. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 54. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 55. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 56. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 57. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 58. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 59. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 60. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 61. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 62. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 63. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 64. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 65. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 66. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 67. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 68. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 69. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 70. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 71. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 72. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 73. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 74. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 75. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 76. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 77. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 78. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 79. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 80. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 81. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 82. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 83. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 84. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 85. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 86. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 87. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 88. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 89. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 90. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 91. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 92. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 93. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 94. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 95. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 96. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 97. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 98. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 99. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 100. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 101. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 102. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 103. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 104. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 105. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 106. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 107. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 108. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 109. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 110. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 111. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 112. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 113. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 114. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 115. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 116. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 117. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 118. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 119. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 120. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 121. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 122. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 123. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 124. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 125. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 126. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 127. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 128. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 129. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 130. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 131. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 132. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 133. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 134. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 135. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 136. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 137. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 138. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 139. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 140. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 141. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 142. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 143. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 144. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 145. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 146. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 147. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 148. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 149. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 150. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 151. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 152. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 153. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 154. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 155. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 156. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 157. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 158. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 159. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 160. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 161. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 162. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 163. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 164. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 165. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 166. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 167. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 168. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 169. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 170. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 171. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 172. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 173. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 174. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 175. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 176. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 177. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 178. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 179. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 180. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 181. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 182. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 183. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 184. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 185. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 186. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 187. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 188. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 189. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 190. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 191. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 192. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 193. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 194. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 195. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 196. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 197. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 198. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 199. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 200. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 201. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 202. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 203. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 204. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 205. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 206. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 207. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 208. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 209. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 210. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 211. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 212. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 213. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 214. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 215. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 216. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 217. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 218. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 219. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 220. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 221. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 222. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 223. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 224. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 225. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 226. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 227. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 228. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 229. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 230. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 231. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 232. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 233. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 234. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 235. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 236. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 237. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 238. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 239. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 240. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 241. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 242. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 243. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 244. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 245. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 246. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 247. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 248. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 249. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 250. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 251. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 252. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 253. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 254. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 255. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 256. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 257. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 258. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 259. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 260. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 261. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 262. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 263. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 264. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 265. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 266. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 267. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 268. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 269. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 270. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 271. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 272. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 273. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 274. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 275. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 276. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 277. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 278. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 279. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 280. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 281. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 282. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 283. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 284. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 285. Wöhrngebäude mit Längs- und Querschlüssen, 286. Wöhr

# Börsen- und Handelsteil.

**Berlin, 28. Okt. (Priv.-Tel.)** Reichsbankpräsident Davenheim nahm heute mit einer Reihe angeleglicher Vertreter des hiesigen Holzhandels über die Situation dieses Geschäftszweiges im allgemeinen, über die Angelegenheit Krühl-Ballenin im besonderen Rücksprache. Die Herren gaben ihrer Ansicht dahin Ausdruck, daß eine außergerichtliche Liquidation des Konzerns Krühl erstrbt werden müsse, und zwar, wenn möglich, unter Führung der Reichsbank wie der anderen beteiligten Kreditinstitute. Die inneren Verhältnisse des überwiegenden Teils des Berliner Holzhandels seien als durchaus befriedigend anzusehen. Allerdings habe der Berliner Holzhandel schwere Zeiten durchgemacht gehabt; gerade gegenwärtig aber mache die Erholung deutliche Fortschritte, und es müßte verbutet werden, daß die weitere Entwicklung des soliden Holzhandels durch ein unbeschränktes Vertrauen, insbesondere durch solche Kreditoperationen beeinträchtigt werden. Der Reichsbankpräsident erklärte schließlich, daß auch er eine außergerichtliche Beilegung der Schwierigkeiten im Konzern Krühl u. Ballentin im Wege der Liquidation mit einem Konkurs für angezeigt halte.

**Berlin, 28. Okt. (Priv.-Tel.)** Durch Vermittlung der Vereinigung der in Deutschland arbeitenden Privatfeuerversicherungsvereinigungen ist zwischen dem Reichskommissar für die Weltausstellung Brüssel 1910 und den in Deutschland tätigen Feuerversicherungsvereinigungen eine Vereinbarung betreffend die Versicherung der in den deutschen Abteilungen der Weltausstellung Brüssel 1910 ausgestellten Gegenstände gegen Feuergefahr abgeschlossen worden. Der Aufsichtsrat der Badener und Wälder Feuerversicherungsvereinigungen in Berlin ist die geschäftliche Bearbeitung aller auf die Feuerversicherung der Ausstellungsgenstände bezüglichen Angelegenheiten übertragen worden. Da seitens der deutschen Versicherungsvereinigungen ein bestimmter Maximalbetrag festgesetzt worden ist, über den hinaus die Gesellschaften weitere Versicherungen nicht annehmen, empfiehlt der Reichskommissar für die Brüsseler Weltausstellung, die Einreichung der Anträge möglichst zu beschleunigen.

**Braunschweig, 28. Okt. (Priv.-Tel.)** Der Verband deutscher Zute-Industrieller beschloß, von heute ab folgende Preisermäßigungen einzutreten zu lassen: Gewebe Doffan 20 M. um 7,50, Doffan 240 um 9,00, Fig. Tarvaullings 50, Dinstowleds 50 und alle Baggingen werden um 1 Pfg. ermäßigt, Dinstowled um 2 M. pro Kilo. Die Preise für Garne in allen Beschaffenheiten werden um 1 M. herabgesetzt.

**Düsseldorf, 28. Okt.** In der heutigen Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde die Angelegenheit des Verkaufs von Halbzeug und Rohmaterial für das erste Quartal 1910 zu den bisherigen Preisen und Bedingungen beschlossen. Ueber die Geschäftslage wurde mitgeteilt: Das Inlandsgeschäft in Düsseldorf hat sich weiter befriedigend entwickelt. Die Spezifikationen gehen rechtlicher ein, und vielfach werden Aufträgen für das laufende Quartal gefaßt. Auch auf dem Auslandsmarkt ist die Stimmung weiter recht, zumal der amerikanische Wettbewerb seit einiger Zeit weniger heftig ist. In schweren Eisenbahnmaterial liegen die Verhältnisse in Bezug auf unsere hauptsächlichsten Inlandsabnehmer, die deutschen Staatsbahnen, nach wie vor ungenügend, und nach allen eingeschlagenen Informationen hat es den Anschein, als ob auch für das nächste Jahr trotz der seit Monaten steigenden Einnahmen der Staatsbahnen mit einem entsprechend größeren Bedarf dieser Verwaltungen nicht gerechnet werden dürfte. Dagegen ist das Auslandsgeschäft in schwerem Eisenbahnmaterial immer noch lebhaft, und die unveränderte Haltung der Auslandsmärkte hat sich aufrecht erhalten, so daß viele Bahngesellschaften dazu übergegangen sind, trotz der inzwischen wesentlich gestiegenen Preise ihren Bedarf für mehrere Jahre, und zwar bis 1912, schon jetzt zu decken. In Eisenbahnmaterial hält der rege Absatz im Inlande wie auch im Auslande an. Die Preise liegen jedoch infolge ausländischen Wettbewerbs immer noch zu wünschen übrig. Etwas ruhiger liegt der Eisenbahnenmarkt, insbesondere soweit prompte Lieferungen in Frage kommen, doch ist gegen das Frühjahr hin aus den bereits mehrfach erwähnten Gründen auch hier auf ein lebhaftes Geschäft zu rechnen. Der Auslandserfolg von Rohmaterial für das 1. Quartal hat sich in den letzten Wochen gehoben. Der am 1. Oktober vorliegende Auftragsbestand war um rund 175.000 Tonnen höher als am 1. Oktober 1908. Nur das nächste Frühjahr ist bei den Abnehmern Zweifelhaft auf ein besseres Geschäft vorhanden. Allerdings läßt sich noch nicht übersehen, welchen Einfluß die Erhöhung des Zinsfußes in Deutschland sowohl, wie in den verschiedenen auswärtigen Ländern ausüben wird. Auf dem Auslandsmarkt hat die Besserung des Absatzes angehalten und der Spezifikationsumfang ist zufriedenstellend. Großbritannien zeigt jetzt eine zureichende Stimmung im Geschäft, und auch nach anderen Ländern ist der Verkauf lebhafter geworden.

**Dortmund, 28. Okt.** In der heute hier abgehaltenen Generalversammlung der Eisen- und Stahlwerke Böhm wurde die Dividende auf 14 % festgelegt. Der Generaldirektor berichtete das finanzielle Ergebnis im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres als zufriedenstellend. Der Bestand an Aufträgen hat sich gegen den 1. Juli sowie hinsichtlich der Menge als auch des Durchschnittpreises gehoben. Falls kein Rückschlag eintritt, sei auch für das laufende Jahr ein befriedigendes Resultat zu erwarten.

**Leipzig, 28. Okt. (Priv.-Tel.)** Infolge des Rückganges des Eisenmarktes sind die Auftragsbestände im Zulieferer der Eisenwerke stark gesunken. In der 13. Aktionäre mit 1582 Stimmen vertreten waren, wurde einstimmig das mit 118.971 M. Unterbilanz erzielende Rechnungsergebnis für 1908/9 genehmigt und an die Verwaltungorgane die Entlastung erteilt. Die Direktion konnte eine Besserung des Geschäftes bis jetzt noch nicht feststellen und kündigte infolgedessen an, daß sie demnächst die Aktionäre zu einer außerordentlichen Generalversammlung einberufen werde, in der über das weitere Schicksal des Werks beschlossen werden soll. Auf der heutigen Grundlagel konnte man jedenfalls nicht weiter arbeiten, darüber sei sich die Verwaltung klar.

**Leipzig, 28. Okt. (Priv.-Tel.)** Nach dem Geschäftsbericht hat das Unternehmen trotz der ungünstigen Weltverhältnisse gut gearbeitet. Der Absatz war besonders in Phonol, sowohl im In- wie im Auslande, ein sehr lebhafter, ebenso hat sich der ausländische Absatz in elektrischen Instrumenten gehoben. Der Verkauf elektrischer Phonos und Erzeugnisse in Deutschland war durch die Wirtschaft und besonders durch die Kulturfortschritte außerordentlich sehr beunruhigt. Das ausländische Geschäft war durch die ausländische Kreditkrise insofern erschwert, als diese keine Fremden an die Werke zu zahlen hat und daher billiger Preise stellen kann. Teilweise war der Wettbewerb noch durch ungünstige Verhältnisse sehr schwierig gemacht worden. Eine Besserung der Verhältnisse wird von der erneut bevorstehenden gesetzlichen Regelung der Vermögensgegenstände erwartet. Neben dem Leipziger Geschäft haben auch die Filialen gut gearbeitet; besonders gilt dies von Berlin und Wien. Die gesamten Referenzen, einschließlich des Debitorentaus und Gewinnportrages, sind auf 42.000 M. angewachsen. Das Unternehmen erzielte einen Nettogewinn von 471.111 M. 439.614 M.). Die Verwaltung schlägt vor, dem Reservefonds 21.000 M. und dem Rücklagenfonds 11.000 M. zu überweisen, 10 % Dividende wie im Jahre 1908 zu verteilen und 65.000 M. vorzutragen. Im neuen Geschäftsjahre ist das Unternehmen bereits wieder überaus flott beschäftigt.

**Leipzig, 28. Okt. (Priv.-Tel.)** Die Generalversammlung der Eisen- und Stahlwerke Böhm wurde die Dividende auf 14 % festgelegt. Der Generaldirektor berichtete das finanzielle Ergebnis im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres als zufriedenstellend. Der Bestand an Aufträgen hat sich gegen den 1. Juli sowie hinsichtlich der Menge als auch des Durchschnittpreises gehoben. Falls kein Rückschlag eintritt, sei auch für das laufende Jahr ein befriedigendes Resultat zu erwarten.

**Rheinische Stahlwerke zu Duisburg-Neiderich.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß und legte die Dividende auf 6 % fest. Der Vorsitzende erklärte zum Geschäftsbericht folgendes: Man habe nur mit Mühe und unter Opfern an den Ber-



**Ein beliebtes Abführmittel**

beliebt wegen seines guten Geschmacks, beliebt wegen seiner zuverlässigen und dem noch milden Wirkung, so dass es selbst der zartesten Natur nicht schaden kann,

**ist und bleibt**

„Califig“ das ideale Laxativ für Frauen und Kinder, das in keiner Hausapotheke fehlen sollte. In allen Apotheken erhältlich pro 1/2 Flasche M. 2.50, 1/1 Flasche M. 1.50. Achten beim Einkauf auf die Marke

**„CALIFIG“**

**Für Lungenleidende, Blutarme, Schwächliche, Rekonvaleszenten das beste Kräftigungsmittel.** Ingersheim (Ober-Elb), 29. Jan. 1909. Ich kann Ihnen heute zu meiner Freude mitteilen, daß Ihr Nähr- und Kräftigungsmittel „Bion“ auch bei mir viel geholfen hat. Schon seit einem Jahr bin ich lungenleidend und habe auch im letzten Sommer eine 12wöchige Kur mitgemacht. Ich nehme Bion als Frühstück und Abendgetränk und zwar immer einen Schöffel voll auf eine Tasse Tee mit Zucker. Alle 14 Tage gebrauche ich 1 Paket; bis jetzt nahm ich schon 1 Paket. Bion ist meines angenehmen Geschmacks wegen gut zu nehmen. Ich kann es allen Lungenleidenden und Blutarmen zur Kräftigung aufs wärmste empfehlen. Hochachtungsvoll! Heinrich Köfflinger, Unterschicht beglaubigt: Colmar, Weber, Apotheker. Bion ist das beste und billigste blutbildende Kräftigungsmittel. Paket 3 M. in Apotheken, Drogerien, Falls nicht vorrätig, versendet Apotheke in Bensheim (Hessen) franco gegen Nachnahme.

Eintritt frei.

**Amateur-Stereoskop-Bilder-Ausstellung,**

ca. 600 Bilder aus aller Welt.

Ferner an den Wänden:

**Kulturbilder aus Japan und Indien**

von Herbert E. Ponting, London.

**Photo-Kunst-Salon Oskar Bohr,**

neben Café König.

**Kaiseroel** sparsam und geruchlos. Kaiseröl-Fabriknieder Carl Geisler.

Wichtig: Schmelztemp. 15 für gebildete Kraftb., v. 9-5, 7-8 U.

laufpreisen die Arbeit für die reduzierten Betriebe herbeizuführen können. Die Dividende sei auch vergrößert worden durch die letzte Kapitalerhöhung, die nicht zu merkender Zeitigkeit gelangte. Wenn aber die begonnene Besserung fortdauere, werde das laufende Jahr wohl wieder ein besseres Ergebnis bringen. Das Ergebnis des ersten Quartals des neuen Jahres liege noch nicht vor; nach oberflächlicher Schätzung werde es aber nicht schlechter als das der gleichen Vorjahreszeit ausfallen. Der Auftragsbestand habe sich gehoben und bei den neu herbeigekommenen Aufträgen seien auch bessere Preise erzielt worden. Auf mehrere Anfragen eines Aktionärs führte Herr Carl Fürstberg aus, die Anforderungen seien nicht höher bemessen, als durchaus notwendig war. Die Umwandlung des Dampftriebes in einen elektrischen, besonders aber der elektrische Motortrieb in den Walzwerken, habe erhebliche Ersparnisse gebracht. Mit den Arbeiten zum Abteufen von Schächten auf den inoffiziellen Kohlenfeldern werde in diesem Jahr, bestimmt aber nächstes Jahr, begonnen.

**Die Situation in der Eisenindustrie.** Der Düsseldorfer Korrespondent der „Z.“ hat gestern Unterredungen mit einigen der hervorragendsten Vertreter der rheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlindustrie, die in Düsseldorf zu wichtigen Versammlungen, besonders zu der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes vereinigt sind. Trotz der in den letzten Monaten bemerkbar gewordenen Besserung in der Lage sehen sie nicht gerade sehr rosig in die nächste Zukunft. Viel hänge von der Frage ab, ob die Geldverwertung anhalte, denn wenn der Eisenhandelsmarkt noch höher liege, würde zunächst die Eisenindustrie lahmgelegt und dadurch ein wichtiger Abnehmer der Industrie ausgeschlossen werden. Es sei vorläufig nur in demjenigen Branchen Sektor geworden, in denen die Preise auf das tiefste Niveau gesunken gewesen. Die Besserung in der Stahlindustrie a. V. sei noch kaum zu spüren, wenn auch der Markt in Köln lebhafter geworden sei. Diesem wollte man gemerkt haben, daß in den letzten Tagen in der Eisenindustrie die Spezifikationen wieder wartender stoffen seien. Jedenfalls sei die Lage noch so unklar, daß man für die nächste Zeit nichts prophezeien könne. Die einflussreichsten der besagten Industriellen waren gegen eine Erhöhung der Halbespreise, über die die Verammlung Beschlüsse fassen soll.

**Deutsche Banken im Auslande.** Man schreibt der „Z.“: „Einen der Gründe, die bei der Errichtung der Filiale der Deutschen Bank in Brüssel mitgesprochen haben, darf man wohl auch in den durch die Reichssteuererhebung, vor allem durch die Zollsteuer geschaffenen neuen Verhältnissen suchen. In letzter Zeit ist aus den Kreisen des Publikums den Banken schon mehrfach der Wunsch zu erkennen gegeben worden, daß die deutschen Banken die Kompensationswirkung ausländischer Effekten zur Vermeidung der Zollsteuer im Auslande vornehmen und die neuen Couponbogen dann im Auslande für Rechnung der Remittenten liegen lassen möchten. Daraus mag sich für einzelne Institute der Wunsch ergeben, eigene Niederlassungen im Auslande zu errichten, da sie auf diese Weise eine Abwanderung von Depositen an ausländische Bankinstitute hüten könnten. Man glaubt deshalb mit der Wahrscheinlichkeit rechnen zu müssen, daß auch noch andere Institute dem Vorhaben der Deutschen Bank folgen und ebenfalls ausländische Niederlassungen, sei es in der Schweiz, in Belgien oder in anderen Ländern errichten werden.“

**Darmstadt, 28. Oktober.** Wolf in Barren per Kilogr. 2790 Br. 2784 M. Silber in Barren per Kilogr. 68,25 Br. 68,76 M.

**Hammelmärkte Liverpool, 26. Okt.** Kontrakt Non-Disp. 7.57. Bei Schluß Liverpool lebendster Kurd in Remount für Oktober 14,67. Non-Disp. —, Febr. —, Jan. —. — Bremen, 28. Okt. Hammelmärkte 72 60, ruhig.

**Für unsere Hausfrauen.** Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Suppe mit Kalbsmilch, Karpen blau mit Butter, Gänsebraten mit Rotkraut, Apfelskrudel. — Für einfachere: Rindfleisch mit Reis und Tomatensoße.

**Raffeelecken.** 1 1/2 St. Butter werden fein gemischt gerührt, dazu kommen 1 Eiweiß, 500 Gr. Mehl, 200 Gr. Zucker, 1/2 Liter harter schwarzer Kaffee, er muß von einer guten Sorte genommen werden, eine Messerspitze aromatisches Kaffee, ein Kaffeelöffel Zimt, 1/2 St. Korinthen, der Zucker der 1. Geweich und zuletzt ein Badpulver. Gut verrührt läßt man den Teig in eine mit Butter ausgeglichene Form und bade ihn durch 1 Stunde bei warmer Hitze.

**GEBURT** Prallne bei Gebr. LOE, Grunlar Str. 22. Sanitas-Weinagig, -Essig, -Senf, -Öl, -Wasser, feinste wohlbekannteste Fabrikate. Roessler & Co., Königl. Hofl. Meissen.

# Vereins- und Innungsberichte.

**Der Verein Gewerbetreibender Drehschneidenden** begann am Mittwoch seine Winterarbeit mit einem Bildhauerkongress, den Herr Eisenbahn-Architekt Martin Völk über „Conkonge am Schwarzen Meer und seine Eigenmerkmale“ hielt. Der Kongress wurde von Herrn Völk geleitet und seine Verhandlungen von Herrn Völk protokolliert. Der Kongress wurde am Freitag in der Appellationskammer des Reichsgerichts in Berlin abgehalten. Die Verhandlungen wurden von Herrn Völk geleitet und seine Verhandlungen von Herrn Völk protokolliert. Der Kongress wurde am Freitag in der Appellationskammer des Reichsgerichts in Berlin abgehalten. Die Verhandlungen wurden von Herrn Völk geleitet und seine Verhandlungen von Herrn Völk protokolliert.

**Uermischtes.**

**Weitere Verkäufe rheinischer Königsschlösser?** Am schönen Rhein erhält sich mit Hartnäckigkeit das Gerücht, nach dem Verkauf der königlichen Schlösser Benrath und Jägerhof würden nächstens noch weitere königliche Schlösser des Rheinlandes von der Verwaltung des Bismarcks zum Verkauf gestellt werden. War es früher Stolzenfels, von dem behauptet wurde, man wolle es verkaufen — was dann energisch dementiert wurde und auch vorläufig aufgegeben worden zu sein scheint — so wird jetzt das stolze Krühl, das weltbekannte, ehemals türkische Kotschloß zwischen Köln und Bonn, genannt. Es ist schwer, ein richtiges Bild von der großen Beunruhigung zu geben, die dieses Gerücht in allen Schichten der Bevölkerung am Rhein hervorruft. Ist doch Krühl allen echten Rheinländern so recht aus Herz gemessen.

**Der Disziplinarprozeß Jollisch.** Vor der Kaiserlichen Disziplinarkammer für Reichsbeamte in Potsdam gelangte gestern der weit über die Kreise der Postbeamten hinaus mit Spannung erwartete Prozeß gegen den Oberpostsekretär Julius Jollisch zur Verhandlung. Den Vorsitz führt Landgerichtspräsident Dr. Ehrenberg, als öffentlicher Ankläger tritt Postrat Sveda-Berlin auf, die Verteidigung ruht in den Händen des Justizrats Dr. Sello-Berlin. Jollisch ist Vorstandsmitglied des Verbandes mittlerer Reichs-Post- und Telegraphenbeamten und wurde bereits im Frühjahr dieses Jahres von seinem Amte suspendiert. In dem eingeleiteten Disziplinärverfahren wird die Dienstuntersagung geordert. Das Organ des Verbandes „Die Deutsche Postzeitung“ hat zu Ende des vorigen und zu Anfang dieses Jahres eine Reihe von Artikeln gebracht, die sich mit der Lage der mittleren Post- und Telegraphenbeamten, mit dem im Reichstage vorgelegten Entwurf eines Beamtenbesoldungsgesetzes, mit der Vorbildung der Beamten, dem Mangel an Beamten, einem neuen Dienstplan bei einem Bahnpostamt beschäftigte. In allen diesen Artikeln wird an der Postverwaltung herbe Kritik geübt; der Entwurf des Beamtenbesoldungsgesetzes wird „das aufreizendste Schriftstück“ genannt, „das je zur Kenntnis der mittleren Post- und Telegraphenbeamten gekommen ist“. Der Postbehörde wird vorgeworfen, sie ziehe durch einerseits herbe Kritik und durch den Aufbruch ihrer Empfindungen in Unruhe zu treiben — noch nicht. In diesen und anderen Stellen erblickt die Anklage böswillige Angriffe und Verunglimpfungen gegen die Behörde, die zur Verhöhnung der Beamten und zur Schädigung des Ansehens der Behörden führen müsse. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, daß er diese Artikel vor ihrer Veröffentlichung gefaßt und ihre Veröffentlichung nicht verhindert hat. Als Verbandsvorsitzender lag ihm die Kontrolle des Verbandsorgans an, und er hätte um so gewissenhafter bei dieser Kontrolle sein müssen, als er schon einmal, am 31. Jan. 1907, wegen Aufnahme zweier ungebührlicher Artikel in die Verbandszeitung mit der höchsten im Verwaltungswege zulässigen Ordnungsstrafe in Höhe eines Monatsgehalts bestraft sei. Auch in einer Korrespondenz, die von dem Verbandsorgan herausgegeben und an die Tageszeitungen vertrieben wurde, erblickt die Anklage ungebührliche Angriffe auf die Postbehörde, insbesondere in der Bemerkung, daß die Postverwaltung Hinweise in der Presse erscheinen lasse, welche für die mittlere Postlaufbahn Stimmung zu machen suchen. Daran war eine Warnung vor der mittleren Postlaufbahn geknüpft und dann gesagt: „Wir können jedenfalls nur raten, sich auf die Zeitungshinweise der Post nicht zu verlassen, sondern sich an der zuständigen Stelle, d. h. bei der Postbeamtenchaft, selber Rat zu holen.“ Für diese Korrespondenz macht die Anklage den Verbandsvorsitzenden Jollisch ebenfalls verantwortlich; falls er die Korrespondenz vor ihrer Verlesung nicht zu Gesicht bekommen habe, so hätte er mindestens fahrlässig gehandelt, da er die Tendenz des Redakteurs Falkenberg kennen und wissen mußte, daß solche Artikel nicht mit den Beamtenpflichten in Einklang zu bringen sind. In dem der internatistischen Vernehmung weiter Beamtenkreise in der seiner Aufsicht unterliegenden Presse völlig unempfindlich zuseh, zeige der Angeklagte, daß ihm die Eigenschaften der Treue und des Gehorsams nicht denkbar seien. Deshalb ist die Anklage auf Dienstuntersagung gerichtet. Der Vertreter der Anklage Postrat Sveda (Berlin) begründet die Anklage, indem er darauf hinweist, daß der Angeklagte Jollisch als Verbandsvorsitzender unbedingt die Pflicht gehabt hätte, die systematische Verhöhnung der Beamten in dem Verbandsorgan nicht zu dulden. Das ergebe sich schon aus der allgemeinen Beamtenpflicht. Da der Angeklagte dieser Pflicht nicht nachgekommen sei, so seien ihm eben jene Eigenschaften der Treue und des Gehorsams. — Jollisch erklärt sich für nicht schuldig.

**Der Bund deutscher Zivilingenieure,** der im März gegründet wurde, hielt am 28. Oktober unter lebhafter Beteiligung seinen ersten Bundestag in Düsseldorf ab. Der Bund hat bereits in verschiedenen größeren Städten Zweigvereine gegründet und erfreut sich trotz der kurzen Zeit seines Bestehens einer stattlichen Anzahl von Mitgliedern. Es ist dies ein Zeichen dafür, daß seine Bestrebungen, welche in der gewissenhaften Wahrung der Interessen der heimischen Industrie durch engen Zusammenschluß der deutschen Zivilingenieure gipfeln, allgemeinen Anklang finden und einem in diesen Kreisen längst gefühlten Bedürfnis entsprechen. Zum Vorstehen für das nächste Kalenderjahr wurde Herr Zivilingenieur Carl Reimann, zum stellvertretenden Vorstehen Herr Zivilingenieur H. H. Heye-Düsseldorf gewählt. Der Sitz der Geschäftsstelle des Hauptvereins befindet sich in Hannover.

**Prozeß Kolander.** Zu Beginn des vierten Verhandlungstages beantragt der Staatsanwalt, den Untersuchungsrichter Kaulbach nochmals darüber zu vernahmen, weshalb er nicht einen medizinischen Sachverständigen zu den Vernehmungen hinzugezogen habe. — Der Untersuchungsrichter Kaulbach: Ich hatte den Eindruck, daß die Mädchen bei der Abgabe ihrer Aussagen die Wichtigkeit des Eides kennen. Es ist ihnen auch von mir mitgeteilt worden, welche Folgen ein Meineid für sie haben würde. Die Mädchen erklärten auf mein Befragen auch, daß sie in der Vorverhandlung ebenso ermahnt worden seien. — (Gehelmer Dölling bleibt bei seinem geäußerten Gutachten. Ebenso der Sachverständige Medizinalrat Reichardt, der den Geschworenen noch auseinanderlegt, auf welche Weise er die Antellena der einzelnen Mädchen geprüft habe. Der Sachverständige wiederholt, daß die Mädchen mit einer Ausnahme sehr bekräftigt seien und den Unterschied zwischen Eed und Meineid nicht gekannt hätten. Auf eine Fortsetzung siehe nächste Seite.

abhängende Frage hätte ein Mädchen geantwortet: Es ist, wenn man die Wahrheit sagt, und Reineid, da muß man die Wahrheit sagen. Der Sachverständige schließt, daß die Gerichte mit der Eidesabnahme bei Personen, die auf solch gefälligem Niveau ständen, etwas vorichtiger sein sollten. — Verteidiger Rechtsanwalt Dr. König: Der Herr Sachverständige erklärt, welches Bild er sich von den jetzigen Auslagen der Mädchen macht. — Der Sachverständige beruft sich auf seine activen Ausführungen. — Ein Gewährerer: Die Mädchen sind in ihren Befundungen demnach nicht einwandfrei? — Sachverständiger: Ich nenne sie minderwertig, ob sie einwandfrei sind, vermag ich nicht zu behaupten. — Die Zeugin Frau Kruse, erklärt auf eine Frage des Vorsitzenden, sie kenne den Fürstorgelgänger Ulrich. Die Zeugin hat nicht den Eindruck, daß das Mädchen schlecht gegen Kolander war, und ist überzeugt, daß sie die Wahrheit gesagt habe. — Der Gerichtshof beschließt sodann, trotz des Widerspruchs des Verteidigers Rechtsanwalts König: Die Verlesung des Urteils der zweiten Strafkammer gegen Kolander vom Juli d. J. — Zeuge Volkmeier hat die erkrankte Kruse im Krankenhaus von Gießen besucht. Die Kruse habe ihm mitgeteilt, daß sie von Kolander arg mißhandelt worden sei und daß sie sogar die Gasse über den Aker ziehen mußte. — Vorl. Macht die Kruse auf Sie einen glaubwürdigen Eindruck? — Zeuge Durhaus. — Die Kruse ist bekanntlich später im Krankenhaus gestorben. — Der Angeklagte Kolander befindet sich auf Verlangen, daß im Hof tatsächlich eine Gasse vorhanden war, die aber größtenteils aus Holz bestand. Mehrere Mädchen mußten sie zusammen ziehen, was eine sehr leichte Arbeit darstellte. — Zeuge Seemann ist der Nachbarn der Wohnstätte des Kolander und hat auch einmal in der Anzahl als Handwerker gearbeitet. Kolander habe zu ihm gesagt, er habe das Recht, die Mädchen in Arrest zu stecken und zu prägen. Der Zeuge weiß auch, daß sich Mädchen im Arrest befunden haben. Einmal habe er am Abend im Hof Stockschläge und Schreien gehört, gesehen habe er aber selbst nichts.

**Vermächtis.** Der verstorbene Rentner Strud vermachte der Stadt Braunschweig für wohltätige Zwecke 600 000 Mark. Unter anderem soll ein Heim für uneheliche Kinder errichtet werden.

**Die Trinkgelder in den Hotels.** In einer Berliner Fremdenzeitung, die auf Beschluß des Vereins der Berliner Hotelbesitzer allen Gästen überreicht werden muß, wird erklärt, daß jeder Fremde gut tue, sich die Berliner Trinkgelder-Gebäude anzueignen. Es wird dem Fremden dann erzählt, daß er in Restaurants im allgemeinen 10 v. H. der Gesamtgasse dem bedienenden Kellner zu geben habe. In den Cafés, wo dieser Anteil dem Zahlkellner ausgehändigt werde, sei es Sitte, dem zutragenden Kellner ein „Extrabouquet“ zu gewähren. In Hotels gebe man bei einer Rechnung bis zu 30 Mark etwa 25 v. H. und über 30 Mark etwa 20 v. H. Trinkgeld. Nun folgt ein Beispiel, das sehr reich ist nicht nur für Hotelgäste. Bei einer Rechnung von 60 Mark beträgt danach das Trinkgeld 12 Mark. Danach haben zu erhalten (!): der Hausdiener für Stiefelputzen 2,50 Mark und für das Tragen der Reisetasche zum Bahnhof 50 Pfg., das Zimmermädchen 1,75 Mark, die Frühstücksbedienung 75 Pfg., der Page 50 Pfg., der Portier 3 Mark und der Zimmerkellner 3 Mark. — Recht erbaulich! Es fragt sich aber doch wohl zunächst, wie lange der Gast in dem Hotel gewohnt hat, und ferner, ob er überhaupt den Pagen oder den Frühstückswärter jemals bemerkt, ob er vom Hausdiener sich ein Gepäckstück hat tragen lassen. Im übrigen pflegen Engländer und Amerikaner meistens gar keine oder sehr geringe Trinkgelder zu geben. Der Deutsche freilich — der gibt oft unmäßig hohe und wird dafür nicht selten schlechter bedient, als der Engländer. Was würde indessen geschehen, wenn nun einmal nach guten Wütern auch ein deutscher Gast gar kein Trinkgeld geben würde? Der Verhalten, pfänden könnte man ihm doch nicht. Würde die Verweigerung der Trinkgelder allgemein durchgeführt, so könnten die Wirte ihre Preise erhöhen, müßten aber aus ihrer Tasche das Personal angemessen besolden, während heutzutage die Kellner, Portiers usw. oft noch dem Inhaber einen wesentlichen Teil der Trinkgelder abgeben müssen. Jetzt soll es in „aller vornehmsten“ Hotelrestaurants vorkommen, daß der Kellner 10 v. H. Trinkgeld schände ablehnt, auch wenn es 30 oder 50 Mark beträgt, und der Geschäftsführer ruhig erklärt: der Mann habe 20 v. H. als Trinkgeld zu fordern!!

**Juliette Dodu.** Aus Clarens in der Schweiz wird der Tod von Juliette Dodu gemeldet, die wegen der Rolle, die sie im deutsch-französischen Kriege spielte, eine gewisse Berühmtheit erlangt hatte. Juliette Dodu war im Jahre 1850 in Saint Denis (Ile de la Reunion) als Tochter eines Chirurgen der französischen Marine geboren. Im Jahre 1870 war sie Leiterin des telegraphischen Bureaus von Vithiers (Loiret). Als die Armee des Prinzen Friedrich Karl infolge der Kapitulation Bazailles freigegeben war und den Versuch machte, den Bannern, die bei Coulmiers zurückgedrängt worden waren, zu Hilfe zu kommen und die Loire-Armee zurückzutreiben, zogen die preussischen Truppen in Vithiers ein und bemächtigten sich sogleich des Telegraphenamtes. Fräulein Dodu versteckte mit Hilfe ihrer Mutter ihre Apparate und brachte es fertig, im Laufe der Nacht Depeschen aufzufangen und sie an den General d'Aurelle de Paladines, den Kommandanten der Loire-Armee, zu übermitteln, die auf diese Weise vor der Einschließung von den Deutschen bewahrt wurde. Da sie rechtzeitig gewarnt worden waren, sprengten die Franzosen die Brücke von Gien in die Luft und traten den Rückzug an, noch ehe es den Deutschen gelungen war, die Loire zu passieren. Fräulein Dodu wurde von ihrer eigenen Dienerin den preussischen Militärbehörden denunziert und vor ein Kriegsgericht gebracht, das sie zum Tode verurteilte. Prinz Friedrich Karl begnadigte aber das heldenhafte Mädchen und wollte seinem Mut lebhaft Anerkennung. Im Dezember 1870, also kurz nach ihrer mutigen Tat, erhielt sie von Garibaldi ein Glückwunschschreiben und von der Leitung der nationalen Verteidigung eine „ehrenvolle Erwählung“. Späterhin wurde sie mit dem Militärmedaille ausgezeichnet und im Jahre 1873 mit dem Kreuz der Ehrenlegion. Im Jahre 1880 wurde sie zur Generaldelegierten für die Inspektion der Wäse ernannt. Erst vor wenigen Jahren hat sie sich völlig von der Öffentlichkeit zurückgezogen.

**Der Tennis-Club der Pariser Damen.** Es mag nicht alle Tage vorkommen, daß ein Tennis-Club, der als weibliche Mitglieder nur Damen zählt, ins Leben gerufen wird. Es verlohnt also schon der Mühe, diese Pariser Neugründung zu verzeichnen. Eine Anzahl Damen, welche ihre Schülfringe in dem Pariser Tuilerie-Garten alljährlich spazieren sahen, sind übereingekommen, ihre freie Zeit nützlich und angenehm durch Tennisspielen auszufüllen. Männliche Partner, in Gestalt von Soldaten aller Truppengattungen, haben sich in Hülle und Fülle bereit erklärt, dem Club beizutreten, und die Herrschaften, bei denen die toten gekleideten Pariser Damen bedient sind, wollen für die ersten Anschaffungen gerne aufkommen; unter der Bedingung allerdings, daß die Damen auch wirklich nur ihre freie Zeit dem Tennisspiel widmen, nicht aber ihre schreienden Pflichten über Neh und Radet verpassen.

**Ein Ballon,** der während des Sturmes über die Nordsee getrieben war, nördlich von London in den Telegraphenbrühen. In dem Korbe befanden sich ein Fräulein Marwin und ein Herr Garnier. Die Dame sprang aus dem Ballon, der sich in demselben Augenblick aus den Drähten entwirrte und mit Garnier pfeilschnell in die Höhe schoß. Garnier wurde in dem Ballon zwei Meilen weiter an Land getrieben und erstica dem Ballon unversehrt.

**Englische Steuern.** Auch der Staatsschatz des reichen Englands hat Zeiten der Not und Sorge gekannt, und in den Köpfen der Schatzkanzler entstanden wunderliche Steuerpläne, mit denen die britischen Staatsbürger wenig einverstanden waren. Eine der seltsamsten und meist gehaßten Steuern, so erzählt eine englische Zeitung, ist die

Fortsetzung siehe Seite 14.

**Hedwig Beyers Zahnateller,**  
König Johann-Straße, Eingang Schlegelgasse, 1. 11. Et.  
**Zahnersatz**  
bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in Kautschuk schon von 2 M. an unter Garantie guten Haltens. Spezialität: Ganze Gebisse mit Emailleahafteid. Goldkronen. Zähne ohne Gummipolster. Umarbeiten u. Reparaturen von nicht gefertigter Gebisse. Sorgsamste Behandlung. — Unbemittelte finden Berücksichtigung, ebenso Teilzahlung gern gestattet.

**Harmonium-Fabrik**  
**J. T. Müller,** Bärensteiner  
Strasse 5.  
Großes Lager hervorragend schöner Harmoniums in allen Größen — Billige Preise. — Reparaturen. — Stimmungen. — Illustriertes Preisbuch frei.

**Herrenstoffe | billig!**  
**Damentuche**  
Sie kaufen bei mir genau so billig, wie aus der Fabrik. Und wenn Sie wirklich was Gutes und Gediegenes haben wollen, so bitte, besichtigen Sie mein enorm großes Lager.  
Sie finden bei mir nur bessere Waren deutscher u. englischer einflussreicher Fabrikate. Neueste Waaren in allen farbigen Stoffen sowie alle schwarzen Tuche und Sammgarne. Neuer H. Tamentuche in allen Farben.

**Tuchlager Alfred Krüger,**  
Brette-Strasse 7.

**Kronleuchter**  
für Gas und elektrisches Licht.  
Grosses Lager von Neuheiten.  
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraftanlagen.  
**Hermann Liebold,**  
Fabrik: Gr. Kirchgasse 3-5.  
Telephon Nr. 3337 und 3377.



Der **Pelz-Katalog** wird gratis u. franko zugesendet.

**Pelzkolliers und Muffe**  
in allen Preisen von 5 bis 150 M. usw.  
**„Zum Pfau“ Robert Galdaczka,**  
Kürschner,  
Prager Strasse 46,  
Frauenstrasse 2.  
Herren- und Damen-Pelze.

**Soeben eingetroffen:**  
**Grosse Posten Linoleum!**  
Ohne Fehler. Moderne Muster.  
200 cm breit, Juleid, jezt für 4,50, 5,00 u. 5,50  
200 cm breit, Granit, jezt für 4,00, 4,25 u. 4,85  
200 cm breit, Druck, jezt für 2,80, 3,00 u. 3,25  
**Linoleum-Teppiche.**  
150/200 jezt 10,00 u. 15,00, 200/250 jezt 15,00 u. 20,00, 200/300 jezt 20,00 u. 27,00.  
**Linoleum-Läufer.**  
67 cm anstatt 1,40 jezt 1,00, 90 cm anstatt 1,80 jezt 1,40 das Meter.  
**Linoleum-Rester f. jeden Preis.**  
**Ernst Pietsch, Moritzstr. 17.**



**Schutz den Augen!**  
durch **Euphos-Glas**  
gegen die schädliche Einwirkung der unsichtbaren, ultravioletten Lichtstrahlen  
namentlich des elektrischen, Gasglühlichtes und Petroleumlichtes. Hergestellt auf Grund augenärztlicher Erfahrungen und unter Kontrolle des Laboratoriums für hygienische Beleuchtung, Dresden.  
Man verwende deshalb im Interesse seiner Augen nur noch  
**EUPHOS**  
**Euphos-Beleuchtungs-Gläser**  
(Lampen-Zylinder aller Arten, Glühlampen usw.) verlange sie in allen einschlägigen Geschäften der Glas- und Beleuchtungsbranche und achte auf nebenstehende Schutzmarke  
Eingetr. Schutzmarke  
Bezugsquellen weisen auch nach:  
**Gebr. Putzler, G. m. b. H., Glashüttenwerke, Penzig i. Schl.**  
alleinige Fabrikanten der Euphos-Beleuchtungs-Gläser

Die einzige hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste  
**Heizung für das Einfamilienhaus**  
ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch  
Schwarzhauf Solecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

**Eine konkurrenzlose Offerte!**  
**Die grosse Paletot-Woche!!**  
**Paletots und Ulster** in höchster Vollendung ausgeführt, alle modernen Stoffe und Formen, jede Größe, auch für sehr starke Herren enorme Auswahl.  
**Herren-Größen: Jungl.-Größen: Knab.-Größen:**  
M 12-48. M 10-28. M 350-16.  
Dieses Ausnahm-Angebot findet alljährlich bei Beginn der Saison statt, daher eine willkommene billige Kauf Gelegenheit für Jedermann. Es gelangen nur Stücke dieser Saison zum Verkauf!

**Gratis-Zugaben:**  
Herren-Paletot: Seide gesticktes Monogramm nach Wahl.  
Knaben-Paletot: 1 eleg. Mütze.  
Die große Spezialität des Hauses:  
**Winter-Joppen**  
in allen erdenklichen Stoffen, Farben, Fassons u. Größen.  
Ganz enorm billig!  
**Kaufhaus Zur Glocke**  
Lohde & Comp.  
**25 Annenstrasse 25**  
gegenüber der Kirche, 3 Min. v. Postplatz.  
Straßenbahn bis ans Haus: Linien 7, 15, 23.  
Fabrik-Vergütung!

Seite 11 „Freiburger Nachrichten“ Seite 11  
Freitag, 20. Oktober 1909 Nr. 300

Um jeder Dame Gelegenheit zu bieten, die elegantesten und modernsten Sachen zu niedrigen Preisen zu erstehen, veranstalten wir einen **billigen** Verkauf zu

# Volkstümlichen Preisen

Der Verkauf bietet riesige Vorteile bei soliden Qualitäten.

Der Verkauf beginnt **Freitag vormittag 8 Uhr.**



**Jackenkleid**, marine oder schwarz, aus reinwollenem Diagonal, Jackett 100 cm lang, auf Sergefutter, mit seidnem Shawlkragen, Posamentverschluss und Jettknöpfen garniert, regulärer Preis **33,00**, **19<sup>50</sup>**

**Jackenkleid** in vielen Uni-Farben, reine Wolle oder englische Stoffe, kurze und lange Fassons in den moderusten Macharten, regulärer Preis bis **48,00**, **27<sup>00</sup>**

**Jackenkleid** in solidem reinwollenen Kammgarn oder englischen oder Tuchstoffen, aparte Fasson, reizend gearbeitet, regulärer Preis bis **63,00**, **38<sup>00</sup>**

**Jackenkleid** in den apartesten Stoffen und Fassons in den modernsten Farben, reich mit Tressen oder Kurbelei verziert, 110 bis 130 cm lange Jacken auf Seide, regulärer Preis bis **85,00**, **48<sup>00</sup>**

**Jackenkleid** aus Ia. reinwollenen Kammgarn- oder Tuchstoffen oder englischen Stoffen, reizende kleidsame Fassons, tadellose Verarbeitung, auf Seide, regulärer Preis bis **110,00**, **68,00**, **58<sup>00</sup>**

**Jackenkleid** elegante schicke Fasson, feinste Arbeit, in den apartesten Farben und hervorragend guten Stoffen, Modelle und Modellkopien regulärer Preis bis **145,00**, **95,00**, **78<sup>00</sup>**

**Jackenkleider**, 24 Stück aus letzter Sommersaison, meist auf Seide, in den besten Stoffen, sonstiger Preis **60,00** bis **100,00** zum Ausschauen **25<sup>00</sup>**

**Paletots** in englischem Geschmack von **48,00** bis **67<sup>50</sup>**

**20 Paletots**, englischer Geschmack, von voriger Wintersaison, sonstiger Verkaufspreis **25,00** bis **36,00**, zum Ausschauen **9<sup>00</sup>**

**Ganz besondere Gelegenheit!**

**Paletots** in englischem Geschmack, feinste Stoffe und Verarbeitung, letzte Neuheiten, regulärer Preis **36,00** bis **45,00** . . . jetzt nur **25<sup>00</sup>**

**Reinwollene Eskimo-Paletots** mit seidnem Schalkragen oder Geishakragen, mit sehr reichen Stickereien, in lila, erika, braun, grün, mode, marine, 110 cm lang . . . **24<sup>00</sup>**

**Schwarze Tuch-Paletots und Mäntel** in den apartesten Fassons und vorzüglichen Stoffen von **75,00** bis **13<sup>50</sup>**

**Abendmäntel** in allen Farben und elegantesten Fassons, in Tuch, auf Futter und Flauchstoffen . . . von **85,00** bis **13<sup>50</sup>**

**Tanzstunden-Capes** in richtigen Längen und allen Farben, mit Pelzkragen oder Felt besetzt . . . von **16,50** bis **6<sup>00</sup>**

Während des Verkaufs zu **volkstümlichen**

**Preisen**

sämtliche Kinder-Garderobe, Kleidch., Paletots, Jacketts, Mäntel, Capes, Blusen, Böcke

mit **10** Prozent **Rabatt.**

**Velours du nord - Paletots und Jacketts** . . . von **175,00** bis **17<sup>50</sup>**

**Kimonos** aus prima Eskimo, englischen Stoffen oder Tuch in allen Farben . . . von **60,00** bis **9<sup>50</sup>**

**Gesellschafts- und Strassen-Toiletten** . . . von **145,00** bis **27<sup>00</sup>**

**Krimmer-Jacketts**, rot, mit schwarzseid. Schalkragen, weiss Passepoil und Jettknöpfen **9<sup>75</sup>**

# ALSBERG

**Eskimo-Kimonos**, 110 cm lang, in verschiedenen Farben, mit Tresse, Soutache und Knopfgarnitur **9<sup>50</sup>**

Um jeder Dame die Gelegenheit zu bieten, solide und schöne Sachen zu niedrigen Preisen zu erstehen, veranstalten wir einen **billigen Verkauf** zu

# Volkstümlichen Preisen

Der Verkauf bietet riesige Vorteile bei soliden Qualitäten.  
Der Verkauf beginnt **Freitag vormittag 8 Uhr.**

## Weißer Waren und Wäsche

**Hemdentuch**, 80 cm breit, solide Fabrikate, Meter nur 38 und **28** Δ  
**Renforcé**, einfadige Ware, für Leibwäsche, Meter nur **42** Δ  
**Linon**, 82 cm breit, elegante Ware für Leib- und Bettwäsche, Meter nur **38** Δ  
**Linon**, 82 cm breit, Ia Fabrikat, elegante, solide Ware, Meter nur **58** Δ  
**Renforcé**, 82 cm breit, aus ganz feinem Garn hergestellt, Meter nur **48** Δ  
**Renforcé und Battiste** für Leibwäsche, beste Fabrikate, bekannte Marken, Meter 75, 68, **60** Δ  
**Wäschebatist** — Maco — für Leibwäsche, Meter 60 und **48** Δ  
**Weiss gerauhter Croisé-Barchent**, solide Qualität, Meter nur **25** Δ  
**Weiss gerauhter Croisé**, prima Elsässer Fabrikat, 78/80 cm breit, Meter nur 58, **48** Δ

**Weiss Doppel-Piqué**, hübsche Muster, schwere Elsässer Qualität, Meter nur **75** Δ  
**Cretonne**, 160 cm breit, vorzügliche Ware, für Betttücher, jetzt Meter **88** Δ  
**Dowlas**, 160 cm breit, solide Qualität, vorzüglich in der Wäsche, Meter **72** Δ  
**Dowlas**, 150 cm breit, gutes Elsässer Fabrikat, Meter nur **95** Δ  
**Linon**, 130 cm breit, Elsässer Ware, für Bettwäsche, Meter nur **95** Δ  
**Ca. 3000 m Seidenbatist**, 120 cm breit, vorzügliche Qualität, regulär 95 Δ, jetzt Meter **68** Δ

**Stangenleinen**, solides Fabrikat, schöne Streifen, 130 cm breit, Meter **68** Δ, 80 cm breit, Meter **42** Δ  
**Stangenleinen**, pa. Elsäss. Fabr., hübsche Muster, 130 cm br., Mtr. 1.15, **95** Δ, 80 cm br., Mtr. 75, **60** Δ  
**Weiss Bettendamast**, södd. Fabr., hübsche Muster, 120 cm br., Mtr. 1.35, 1.15, **72** Δ, 80 cm br., Mtr. 90, 75, **48** Δ  
**Weisse Kleiderstoffe**, gut. Zittauer Fabrikat, hübsche Muster, Meter nur **55** Δ  
**Weissgetupfter Tüll für Blusen und Kleider**, Meter nur **55** Δ

**Alsbergs Wäschetuch „Edelweiss“**, hervorragend solide Qualität, für Leib- u. Bettwäsche, Coupon (20 m) sonst 10,60, jetzt **8** 50

### Damen-Leibwäsche

**Taghemden** aus feinem oder grobfädigen Hemdentuch, mit Spitze, Feston oder Wäschebörtchen garniert, 1,75, 1,45, 1,10, **1,00**  
**Taghemden** mit handgestickter Passe, teils mit echter Madeira - Passe, mit Spitze oder Feston oder Languette-garnierung, 2,45, 1,75, 1,45, **1,25**  
**Phantasiehemden** aus solidem Hemdentuch, oder Renforcé, oder Percal, mit aparten Stickereien, Einsätzen, Fältchen oder Wäschebörtchen, 3,50, 2,45, 2,40, 1,95, 1,65, **1,35**  
**Phantasiehemden** aus feinfädigem Wäschetuch, reizend garniert, m. breitem Feston und Entredeux, teils Banddurchzug, französische Form, 3,25, 2,75, 2,35, 2,10, **1,75**  
**Teneriffa-Hemden**, französis. Formen, mit reicher, echt Teneriffa-Handarb., teils mit Seidenbanddurchzug, aus Prima-Renforcé, 4,75, 4,25, **3,50**

**Beinkleider**, Bündchen u. Kniefasson, aus solidem Wäschetuch oder Körper-Barchent, mit breiter Stickerei, Volant oder ausfestoniert, 1,90, 1,75, 1,45, 1,25, **1,00**  
**Beinkleider**, Kniefasson, mit breiter Stickerei, teils Loch-Einsatz mit Spitze und Wäschebörtchen, prima Renforcé oder Körper-Barchent, 3,50, 3,25, 2,75, 2,35, **1,85**  
**Nachthemden** aus solidem Wäschetuch, mit Fältchen, mit 1/2 ur-Bogen, mit breit. Stickerei, teils mit Steh- oder Umlegekragen, 3,65, 3,25, 2,95, **2,50**  
**Nachthemden** aus Ia. feinfädigem Renforcé in den apartesten Ausführungen, 7,75, 6,50, 5,25, **4,50**  
**Nachtjacksen** aus gerauhtem Körper oder Piqué, mit Spitze, Feston- oder Bogengarnierung, teils mit Fältchen, Steh- oder Umlegekragen, 3,25, 2,75, 2,40, 1,45, 1,25, **0,90**

### Wäschegarnituren

Phantasiehemd und Beinkleid in neuesten Fassons, mit den apartesten Stickereien und Entredeux garniert, in allen Preislagen.

**Stickerei-Unterröcke** mit 40 bis 45 cm breiten Volants u. wunderbaren Stickerei-Einsätzen und Spitzen, 7,75, 7,-, **6,50**

**Stickerei-Unterröcke** aus d. solidesten Stoffen u. Mull-Stickereien, sonst bis 25,-, nur 16,-, **14,50**

### Baby- und Kinderwäsche zu sehr billigen Preisen.

**Ganz besond. Gelegenheit!** Mehrere Reisekollektionen besteh. aus Taghemden, Nachthemden, Beinkleidern, Kinder-Wäsche, wurden uns seitens unserer Lieferanten aus Gefälligkeit überlassen.

**Anstandsrocke** aus solidem Eiderflanell, richtige Weite und Länge, mit Rundgurt u. festoniertem Volant, 1,75

**Anstandsrocke** aus weiss Körperbarchent od. Piqué, mit languettiertem Volant, 2,50, 1,95, 1,45, **1,25**

Mehrere Tausend elegante Wäscheteile, wie Taghemden, Beinkleider, Nachthemden, Frisierjacksen, Spitzenröcke, Garnituren aus dem feinsten Wäschetuch, mit eleganten Stickereien und Spitzen, echten Madern- und Münchner Handstickereien, teils leicht angestäubt, **bedeutend unter Preis.**

**Wischtücher**, karierte Dessins, gute Qualität, 55/55 cm, 1/2 Dtzd. **95** Δ  
**Wischtücher**, Ia. Halbleinen, kariert, 1/2 Dtzd. **1,35**  
**Wischtücher**, 60/60 cm, kariert, rein l. einen, 1/2 Dtzd. **2,40**  
**Pollertücher**, Fensterleder, im. umstept, Stück **12** Δ

**Weisse Kissenbezüge** aus gut. Dowlas mit ausgeboigt. Rosenzacken **90** Δ  
**Weisse Kissenbezüge** aus vorzügl. Dowlas mit festoniert. Bogen **1,20**  
**Weisse Bettbezüge** a. vorz. Dowlas 130/200 cm mit feston. Rosenzacken **4,75**  
**Weisse Leberschlaglaken** a. vorz. Dowlas m. feston. Rosenz., 3,75, **2,85**

**Ca. 2000 Untertalben**, Blusen, Träger- u. Mi-derrasson, in allen Weiten, prachtvolle Stickerei-Garnierungen, 4,25, 3,25, 2,55, 1,70, 1,25, 90, **70** Δ

### Blusen

**Blusenhemd**, Flanellet in neuesten Dessins mit Fältchen, Perlmutterknöpfen u. Seidensatin garniert, **1,65**  
**Tennis-Blusenhemd** mit Fältchen, weiss mit marine Streifen **1,75**  
**Tennis-Blusenhemd** mit Fältchen und Seidensatignarnierung, zum Durchknöpfen **2,10**  
**Sport-Hemdbluse**, prachtvolle neue Dessins, gewebt (nicht bedruckt), mit Seidensatin, Ueberkragen zum Durchknöpfen **2,90**  
**Woll-Bluse**, ganz auf Futter, in soliden hübschen dunklen Streifen, mit Fältchen, Paspel, Knopf- oder Rüschengarnierung **4,75**  
**Weisse Wollbatist-Bluse** auf Futter, reiz. gearbeitet, mit Falten, Entredeux, Tressen u. Knöpfen **4,75**

**Weisse Wollbatist-Bluse** mit Tüll-Entredeux, Tüllensatz u. Spachtelgarnierung **5,25**  
**Tüll-Bluse** auf Seide, Bluse und Aermel reich mit Spachtel garniert **5,75**  
**Tüll-Bluse** auf Seide, reich m. Spachtel, Spachtelkoller, Tüllensatz und Seidengarnierung **7,00**  
**Reinseidene Taffel-Hemdbluse** auf Futter gearbeitet, Vorderteil und Aermel mit Falten, zum Durchknöpfen **7,75**  
**Spachtelbluse** a. Seide, Kollerform, Tüllensatz und Spitzenrüschen **8**  
**Spachtelbluse**, hocheleg., m. Gretchen-Armeln, reich mit Entredeux, Tüllseide und Tressen garniert **9**

### Kostüm-Röcke

**Kostüm-Rock** in engl. Geschmack, mit Tresse- und Knopfgarnierung **2,40**  
**Kostüm-Rock** in engl. Geschmack, in hübschen Streifen mit hübscher Falte-garnierung mit Tresse u. Knöpfen **3,50**  
**Kostüm-Faltenrock**, reinwollener Cheviot, marine, mit Jett-Knöpfen garniert **4,75**  
**Sattel-Mieder-Faltenrock** aus techartigen Stoffen, hübsche Dessins und Farben, mit Jett-Knöpfen **7,50**

**Weisser Wollbatist-Faltenrock**, reine Wolle, unt. m. Falten **7,50**  
**Weiss. Cheviot-Mieder-Faltenrock**, reine Wolle, m. Knopfgarnierung **8,75**  
**Sattel-Mieder-Faltenrock** aus solid. gestreuten Stoffen oder engl. Geschmack, m. Jettknopfgarnierung **12,50**  
**Elegant. Winter-Kostüm-Rock**, vorn und hinten mit breiter, durchgebends eleganter Falte-garnierung, aus Ia. reinw. Kammgarn, lila Popd mit schwarzen Streifen **19,75**

Dresden

# ALSBERG

Dresden

schritt, war die Geburtssteuer, die nach der Revolution gegen Jakob II. eingeführt wurde. Nach Stand und Vermögen war die Steuer sorgsam geteilt; wenn zum Beispiel eine Herzogin ihren Gatten mit einem Kinde beschenkte, so mußte der Vater bei der Staatskasse über dieses Kind mit 1000 Mk. quittieren. Selbst die armen Klassen blieben nicht verschont; wenn die kleine Arbeiterfamilie Familienzuwachs erhielt, so meldete sich der Vater und beanspruchte zwei Schilling Geburtssteuer. Aber der Lohn und die Entrüstung gegen diese Steuer war im Lande so groß, daß sie nach kurzer Zeit wieder abgehehlt werden mußte. Um den Einnahmeausfall zu decken, versuchte man sein Geld mit einer Junggefallensteuer. Jeder 25jährige oder ältere Mann, der so leichtsinnig gewesen war, die hohen Kosten der Ehe zu verschmähen, mußte zumindest einen Schilling im Jahr an die Staatskasse abführen; das war die Taxe für alle bis zu einem Einkommen von 1000 Mark im Jahre. Wer ein höheres Einkommen hatte und trotzdem nicht heiratete, mußte 10 Schilling zahlen. Verträge, Bittschriften und hochgehaltene Persönlichkeiten entrichteten noch höhere Summen für die Freuden des Zölibates: gar 250 Mark im Jahre. Die Steuer, die 1805 zuerst erhoben wurde, wurde 11 Jahre später wieder abgehehlt.

Wann wird die Erde ohne Eisen sein? Man berichtet aus Stockholm vom 15. ds.: Aus Anlaß einer die schwedische Presse beschäftigenden Diskussion über die überaus wichtige Frage, auf welchen Zeitraum wohl noch die bekannten Eisenerzlager der Erde das immer steigende Bedürfnis an Eisen werden betriebsfähig sein, teilt der Geologe Prof. Andersson in "Stockholms Dagblad" mit, daß zurzeit von schwedischen Gelehrten eine auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Uebersicht über die Eisenvorräte der Erde ausgearbeitet wird. Dies Werk wird in einigen Monaten fertig vorliegen und vom internationalen Geologenkongress in Stockholm im Jahre 1910 benutzt werden. Solange das Werk noch nicht veröffentlicht ist, wird sein Inhalt auch nicht ausnahmsweise bekanntgegeben. Prof. Andersson meint, daß Diskussionen über die Zeit des Aufhörens der Eisenvorräte der Erde fruchtlos seien, solange nicht das Material des Geologenkongresses vorliegt. Man bestimme nämlich schlechterdings noch keine unzulässigen offiziellen Angaben, die eine solche Berechnung ermöglichen. Das Werk, das jetzt auf schwedische Initiative hin ausgearbeitet werde, beruhe dagegen auf Auskünften der offiziellen maßgebenden Stellen sowie statistischen Angaben und wissenschaftlichen Meinungsäußerungen Gelehrter der ganzen Welt, so daß man nach ihrem Erscheinen doch wenigstens einige Anhaltspunkte zu Berechnungen haben werde. Doch würden diese immerhin nur einen relativen und temporären Wert haben; man müsse bedenken, daß die Entwicklung auch auf dem hier in Frage stehenden Gebiete mit rasender Geschwindigkeit vor sich gehe. Hinsichtlich des Eisenerzverbrauches könne sich die gegenwärtige Berechnung nur auf die Größe der vorhandenen Eisenerzlager und die Hilfsmittel, womit sie ausgenutzt werden, beziehen. Man müsse bedenken, daß es noch zahlreiche, bisher unbekannte Lagerstätten zu Eisenerzlagern gebe, auch sei nicht ganz bestimmt abzugrenzen, was — praktisch betrachtet — als Eisenerz anzusehen sei. So sei es z. B. in Schweden in den letzten Jahren auf Grund neuer Methoden möglich gewesen, Eisen aus armen Erzen zu gewinnen, die man früher als gänzlich wertlos angesehen habe. Andererseits sei allerdings auch das Eisenbedürfnis in diesem Steigen begriffen. Immerhin sei den schwedischen Untersuchungen über die Eisenvorräte der Erde die größte Bedeutung beizumessen; hierdurch sei der neue Weg bezeichnet, den der internationale Kongress betreten müsse, der im Haag über ein internationales Zusammenarbeiten uests Auffindung der natürlichen Lagerstätten zu den Eisenvorräten der Erde verhandeln und beraten werde. In ähnlicher Weise wie Professor Andersson hat sich auch eine andere schwedische Autorität auf dem Gebiete der Geologie, Prof. Edsberg, ausgesprochen. Er ist davon überzeugt, daß der Menschheit entsprechend der fortschreitenden Entwicklung keine neue Auswege finden werde. Allerdings sei die starke Zunahme des Eisenerzverbrauches etwas demütlichend. Der Eisenerzverbrauch steige im Jahre 1907 von 1887 bis 1907 von 19 Millionen auf 68 Millionen Tonnen pro Jahr, während des folgenden Jahres aber von 68 Millionen auf 133 Millionen Tonnen jährlich. Das einzige Land, von dem man erwarten könne, daß es neue Vorräte an Eisenerz auf den Weltmarkt bringen werde, sei China das große, noch nicht ausgenutzte Lager an Eisenerz und Steinkohle befinde. Das Eisen werde, wenn die Eisenerzvorräte ausreichen, wenigstens für einige Zwecke durch das Aluminium ersetzt werden können. Zunächst müsse man aber Methoden finden, die es ermöglichen, das Aluminium etwas preiswerter herzustellen.

Subjektive Zeitschätzung. Wir lesen in der "Köln. Ztg.": Die außerordentliche Entwicklung der Verkehrstechnik und des Verkehrswezens in unserer schnelllebigen Zeit bringt jeden Tag das Wort "Zeit ist Geld" von neuem eindringlich in Erinnerung. Die Erkenntnis, daß jede Minute kostbar und jede Arbeit an den rechten Augenblick gebunden ist, hat uns daher alle in eine ständige Abhängigkeit von unserer Tagesmühe gebracht, und den meisten Menschen, besonders den Stadtbewohnern, ist die Fähigkeit der subjektiven Zeitschätzung, die Fähigkeit, verfließende Zeitraume und damit die genaue Stunde des Tages nur auf Grund psychologischer Umstände zu beurteilen, völlig abhanden gekommen. Nur von Menschen, die noch zur Natur täglich in nähere Verbindung treten, wird sie gepflegt, aber auch da wohl nur als Spiel, als Sport. Die Fähigkeit, die Länge eines verfließenden Zeitraumes auf Grund eines subjektiven Eindruckes in objektiven Zeitmaßen, in Stunden, Minuten usw., auszusprechen, beruht natürlich auf Assoziationen, die sich in der Praxis des Lebens gebildet haben, und kann bei regelmäßigen Lebensverhältnissen recht scharf ausgeprägt sein. Viele Lehrer können zum Beispiel, da sie eine feste Vorstellung von der Länge einer Schulstunde haben und in der Erledigung einer bestimmten Stundenaufgabe geübt sind, die Zeit innerhalb der Schulstunde sehr genau schätzen. Sobald aber andere Verhältnisse und unregelmäßigkeiten eintreten, ist die Beurteilung der abgelaufenen Zeit sehr unvollkommen. Die subjektive Schätzung eines Zeitraumes ist häufig insofern teilweise objektiv, als wir uns vergewissern, wieviel Zeit unsere Tätigkeit in dem betreffenden Zeitraum wohl nach ihrer Art und nach unseren Gewohnheiten in Anspruch nehmen konnte, wobei wir uns also frühere Erfahrungen zur Hilfe machen. Aber auch wo dies nicht der Fall ist, können wir nur auf Grund der Ereignisse und Handlungen in diesem Zeitraum dessen Länge beurteilen. Je stärker die Erinnerung an diese Ereignisse ist, je deutlicher das Erlebnis vorgeteilt werden kann, um so weniger weit wird es in der Zeit zurückgelegt, um so geringer wird die Zeit von dem Erlebnis bis zum gegenwärtigen Augenblick geschätzt. Daher erklärt es sich auch, daß bei Gedächtnisstörungen die Reizung heftiger, früherer Ereignisse zu weit zurückverlegt, die heftigste Täuschung bei der subjektiven Zeitschätzung erklärt sich aber daher, daß uns ein Zeitraum um so länger erscheint, je häufiger und verschiedenartiger die Ereignisse sind, deren wir uns aus dem Zeitraum erinnern. Wohl jeder hat schon beobachtet, daß ihm eine Woche, die er mit zusammenhängender, wenn auch nicht eintöniger Arbeit ausgefüllt hat, sehr kurz vorank, während ihm eine Woche von acht Tagen, die sich mit vielen neuen Eindrücken dem Bewusstsein anhängt, eben wegen der mannigfaltigen Ereignisse als Zeitraum lang erscheint. Die Schätzung der Zeit hängt davon ab, wie schnell uns die Zeit zu vergehen scheint. Dem Glücklichen schlägt bekanntlich keine Stunde, nicht nur, weil er in seinem Glücksgefühl Zeit und Stunde vergißt, sondern weil die Zeit für ihn im Fluge vorbeizieht. Der Zeiger der Uhr scheint dagegen zu stehen, wenn wir eine unangenehme Beschäftigung haben, wenn wir ungeduldig auf etwas warten müssen, wenn wir überhaupt die augenblickliche Lage mit negativen Gefühlen empfinden. Saden wir aber etwas Interessantes erlebt, so sind wir überrascht, daß es schon so spät ist. Es sind also eine ganze Reihe psychologischer Faktoren, die bei der subjektiven Zeitschätzung mitwirken, und die auch dann berück-

Fortsetzung siehe nächste Seite.

# Verleih-Magazin Gottschalch

## Möbel und Tafel-Geräte

Gegründet 1854. Prager Straße 19. Telefon 1486.

Glas, Silber, Porzellan, Wäsche, Tische und Stühle, Läufer und Teppiche zu Bällen, Hochzeiten und Gesellschaften, auch das kleinste Quantum wird abgegeben.

**Ausmöblieren ganzer Wohnungen mit sämtlichem Zubehör**  
 sowie jedes einzelne Möbelstück auf beliebige Zeit.

**Modell-Aktstudien!** Französische, ital. und deutsche. Für Künstler u. Kunstgewerbereisende. Probier kostenlos. R. Seelig, Kunstverlag, Berlin, Alexanderstraße 30.

**Aluminium-Kochgeschirr**  
 (silberartig),  
 in hygienischer Beziehung das beste von Vorgen  
 empfohlene Kochgeschirr,  
 führen  
 in extra schwerer, daher haltbarster Qualität.  
**Gebrüder Eberstein,**  
 Haus- u. Küchenmagazin,  
 Luxuswaren,  
 Altmärkt 7.

**Hoehl Extra Dry**  
 trocken, leicht und sehr bekömmlich



Heute direkt aus den Tansfern und lebendfrisch:

- Sturm auf See! Knappere Fänge!**  
**Grosse grüne Heringe** Pfund 20  
 zum Backen, Kochen u.  
**Seelachs** ohne Kopf, nur Fleisch, Pfd. 28  
 in feinsten fetten Fischen  
**Goldbarsch ohne Kopf** Pfd. 28  
**Schellfisch** von 1-1 1/2 Pfund Pfd. 35  
 Ausführliche Rezepte gratis.

# Oelsardinen

von tadellostem Geschmack in reinem Olivenöl,  
 die Dosen zu 45, 55, 60, 65, 75, 100, 110, 125, 135-215 u. 230 g  
 Zu allen Dosen ein Schlüssel zum leichtesten Öffnen derselben.  
 Engrospreise bei größeren Entnahmen in Originalflößen.

Täglich frisch aus dem Rauch:

- II. Fettpöklinge** 3 Stüd 18 A  
**II. ger. Schellfisch u. Seelachs** 1/2 Pfd. 20 A  
**II. Kleter Specksalz, hoch. raucher** 1/2 Pfd. 35 A  
**II. Kleter Sek.-Sprossen** 1/2 Pfd. 25 A  
**II. Kleter Specksalzern** 1/2 Pfd. 15 A  
**II. neue Riesenlachsheringe** Stüd 16 A  
**II. ger. Stromaichs** in Stücken Pfd. 120 A

# A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,  
 16 Kleine Blauenische Gasse 16, Ecke Weinligstraße.

- Schöner Maccaroni-Bruch**, Pfd. 27 A  
 b. 5 Pfd. 26, b. 10 Pfd. 25 1/2 A  
**Maccaroni-Schoten**, Pfd. 30 A  
**Maccaroni, deutsche**, Pfd. 31, bei 5 Pfd. 30 A  
**Ital. Maccaronelli**, Pfd. 28, bei 5 Pfd. 28 A  
**Schnittnudeln**, Pfd. 30, bei 5 Pfd. 29 A  
**Nudeln, Hausmacher-Art**, Pfd. 33, bei 5 Pfd. 32 A  
**Frische Eiernudeln**, Pfd. 36, bei 5 Pfd. 35 A  
**Fadennudeln**, Pfd. 33, bei 5 Pfd. 32 A  
**Fassonnudeln**, Pfd. 28, bei 5 Pfd. 27 A  
**Nudelgruppen**, Pfd. 28, bei 5 Pfd. 27 A  
**Kaiser-Auszug**, arifino, nach ungar. Art, Pfd. 22 A, 10 Pfd. 215 A  
**Feines Weizenmehl 00**, Pfd. 21 A, 10 Pfd. 205 A  
**Weizenmehl 0**, Pfd. 20 A, 10 Pfd. 195 A  
**Kartoffelmehl**, Pfd. 16 A, bei 5 Pfd. 15, b. 10 Pfd. 14 1/2 A  
**Weizengriess**, Pfd. 22 A, b. 5 Pfd. 20, b. 10 Pfd. 19 1/2 A  
**Weizen-Hartgriess**, Pfd. 23 A, bei 5 Pfd. 22 A  
**Heidegrütze**, Pfd. 22 A  
**Haferlocken**, Pfd. 23, bei 5 Pfd. 21 A  
**Hafermehl**, Pfd. 28 A  
**Gruppen**, fein, mittel oder stark, Pfd. 16, bei 5 Pfd. 15 A

**Geheime** Weiden, Auskünfte, Geschlechtskr., Schwäche etc. langj. bei Dr. med. Blau (alt. geneal.) beh. lt. 32. Erf. tägl. v. 9-4 u. 6-8 abds. Count. 9-3. Goscinsky, Waisenstraße 17.

# Altmärker Milchvieh!



Montag den 1. November stelle ich wieder eine große Auswahl junger schwerer Kühe und Kalben, hochtragend und frischmelkend, sowie prima Zuchtbullen u. Abmelktühe zu ganz bill. Preisen bei mir zum Verkauf. Bitte um Besuch.

Dresden-N., Großenbrotze Straße 13. Fernspr. 4172.

**Eduard Seifert.**



# Milchvieh-Verkauf.

Montag den 1. November a. c. stelle ich eine Auswahl von 3) Stück bester Kühe und Kalben, hochtragend und mit Kalbern, sowie schöne Zuchtbullen bei mir zum Verkauf.  
 Gröba, am Bahnhofs Wiese. Telefon 179.

**Paul Richter.**

Unser diesjähriger Herbstmarkt, Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt findet Sonntag den 6. November ex. hier selbst statt. Der Markt verläuft bis 1000 Pferde, 1800 Stück Rinder, 1500 Stück Schweine.  
 Liebenwerda (Eisenmühlbad), den 28. Oktober 1909.  
 Der Magistrat: Rose.

# Pferde-Versteigerung

Montag den 1. November d. J. vorm. 11 Uhr sollen hier, Karcher-Allee 7, Ecke Stübels-Allee,

**2 braune Wallachen,** herrschaftliche Antschpferde, groß, kräftig und gut geübt, das eine 172 cm, das andere 175 cm hoch, beide etwa 5 1/2 Jahre alt, welche ein Streifenbist bilden, gegen Anzahlung versteigert werden.  
 Dresden, am 28. Oktober 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

# Pferd.

Schwarzbr. Wall. Ostpr. 61, 165 hoch, rotbr. Wall. Lühr. 61, 168 b, beide um 1. Jahre, sich. aus Gar. i. Vert. Bürgerweide 20, Dths.

# Ir. Cob-Stute,

dunkelbr. 7 1/2 J., Gewicht 2300 Pf., hoch schnittiges Exterieur, tabell. Reine, kerngesund garantiert, automobilsicher, auch händlich, Docart gefahrt, aus Privatband überreicht, preiswert sofort zu verkaufen. Kl. Glacistr. 14, Stadl.



Nach besonderer Uebung verkaufe meine Fuchsstute, volljähr., 167 cm, gut geritten, vorzogl. Springer, für 600 Mk. Selbe teilt Tatterfall, Niedergraben 5, zum Verkauf.

6 mittel. schwere dänische

# Arbeits-Pferde,

2 Paar 61-, 170 gr. Wagenpferde, 2 Schimmel, 2 Braune, low ein 142 gr. Pony, 5 t., mit Garant. zu verkauf. Beterstr. 7, Tel. 1612.

# 4j. holst. Wallach,

170 hoch, dunkelbr., 1- u. 2 schwän. gef., preisw. zu verk. Hauptstraße 22 in Kloßsche.

Verkaufe deutsch. Schäferhund, Hüde, 1 Jahr. Hier ist selten schön, wohlhabend, sehr machsam, steht im Vollgebicht. B. Daase, Sobelgen b. Wilsnig.

# Verkaufe Jagdhund,

Braunhaier, 1 1/2 Jahr alt, mit Stammbaum, v. prämiert. Estern, desgl. eine Hündin, 1/2 Jahr, am belet Robert Richter in Ahäsa bei Kossen.

# Lebende Gänse,

diesj. große u. starke Tiere, 3,70 Mk. per Stüd, verk. Neumann, Berliner Straße 80. Vrompster Bestand nach auswärt.

# 12 Tee-

# Bonbon

Marke "Zanusa" (geleichtlich geschätzt) 1/4 Pfund 20 Pfenninge, ist das beste Genussmittel gegen

# Kosten und Heiserkeit,

da mit 12 Kräutern, bezw. Extrakten zubereitet. Nur zu haben beim

# Schokoladen-Hering.

II. Güte-Halbchaise, sehr guterb. u. gutes, s. Pferd sofort billig zu verkaufen Silbermann, Dübeldorfer Straße 11.

# Pony-Kutschwagen,

ev. kompl. Gebraun, gut erhalten, aus Privatband zu kaufen gef. Ausf. Ost mit Preis erbeten an Thümler, Beterstraße 44.

# Gummi-Halbchaise,

eleg. u. ganz modern gebaut, fast neu, ist preiswert zu verkaufen, nehme auch alt. Wag. mit an. Offerten unter P. Q. G. 75 Nil-Gr. b. Bl. Gr. Klosterstraße 5.

# Ganz-Tafelwagen mit Auf-

hängel, für Grünwaren gesucht. Off. an Menzel, Völkumstraße 5, 3. Bortgüliche neue und gebrauchte Pianinos empf. unter Garantie sachmänn. Bedienung billigst Funke, Ostpr.-Allee 19.

stigt werden müssen, wenn es sich darum handelt, verschiedene Zeiträume miteinander zu vergleichen. Die Zeitschätzung ist immer eine mittelbare, weil sie an diese psychologischen Faktoren gebunden ist.

**Der Kampf gegen den Schmerz.** Ein französisches medizinisches Blatt, das den Titel "Medicina" führt, hat soeben 12 hervorragenden Beratern der medizinischen Wissenschaft in Frankreich folgende zwei Fragen vorgelegt: 1. Mit der Medizin dahin gelangt oder wird sie jemals dahin gelangen, die Leiden der Menschheit zu beseitigen? 2. Mit der pflanzlichen Schmerz ohne Nutzen? Aus den sehr umfangreichen Antworten, die das genannte Blatt veröffentlicht, mögen hier folgende wesentlichen Punkte wiedergegeben werden. Was zunächst die Frage nach dem Nutzen des Schmerzes betrifft, so sind sich alle Ärzte darüber einig, daß man in dem Schmerz zunächst einen sehr schmerzhaften Warnen zu erblicken habe. Ohne den Schmerz würden wir uns unbedacht Erhöhungen, Erfältungen und gefährlichen anderen schädlichen Einwirkungen aussetzen, oder, allgemein gesprochen, ohne ein empfindliches Merkmal der Gefahr, die wir unter diesen oder jenen Umständen laufen, würden wir wohllos allen gefährlichen Elementen, die uns umgeben, ausgeliefert sein. Ein tüchtiger Palästinar, eine ordentliche Magenverstopfung, ein gehöriger "Drummischödel" sind noch immer für Lebemänner, Schlemmer und Trinker die heilsamsten und empfindlichsten Reaktionen. In zweiter Linie aber kommt der physische Schmerz der Diagnostik des Arztes zu Hilfe. Wäre der Schmerz nicht, so würde der Arzt oft vergeblich sich mühen, den Ort des Leidens zu entdecken. In beiden Fällen also würde die vollständige Beseitigung des Schmerzes der Menschheit mehr Schaden als Nutzen bringen. Ein gewisser Grad von Unempfindlichkeit, wie wir ihn bei Kranken zu beobachten pflegen, hebt eben eine Krankheit voraus. Der Schmerz ist also zugleich in gewisser Beziehung die Reaktion eines sich gegen die Krankheit verteidigenden Körpers. Eine andere Frage ist es natürlich, wie weit die Schmerzen, die zum Beispiel eine chirurgische Operation oder organische Störungen, über deren Natur man sich im übrigen klar ist, zur Folge haben. In dieser Beziehung ist selbstverständlich der Kampf gegen den Schmerz unerlässlich und erzieherweise von Erzielen getrennt. In der Tat ist man in dieser Beziehung zu bewundernswerten Ergebnissen gelangt. Man öffnet einem Menschen den Leib, nimmt ihm ein paar Pfund ungesundes Fleisch heraus, näht ihm die Wunde wieder zu, ohne daß der Kranke auch nur einen Augenblick während oder nach der Operation die geringste Schmerzempfindung empfindet. Sicherlich wird man auf diesem Wege noch weiter fortschreiten und Kranken, deren Schicksal hoffentlich in einen langen Leidensweg eriparen. Versteht auch das Gehirn dem Arzt, das Leben des Leidenden durch heilsame Mittel auch nur um eine Sekunde abzukürzen, so vermag doch die Wissenschaft dem langsam Hinziehenden einen qualvollen Tod zu eriparen.

**Aus den „Liegenden“.** Malitios. Direktor (des Provinzialtheaters bei einer Operettenaufführung): „Nun, was sagen Sie zu unserem Tenor?“ — Fremder: „Der könnte jede Stunde als Grammophonimitator auftreten.“ — Vom Kafertenhofe. „Was sind Sie, Hartmann?“ — Einjährig-Freiwilliger im 1. Infanterie-Regiment: „Schon auf. Ich meine, was sind Sie in Ihrem Stillberufe?“ — Mineralog, Herr Unteroffizier: „So! Wir gebrauchen hier aber keine Fremdwörter.“ — Sie sind also Seltenerwasserfabrikant.“ — Unvorsichtig. Gast: „Was, fünf Kronen kostet das lumpige Bett? Und dabei hab' ich die ganze Nacht Wunden gefangen!“ Landwirt: „Dann mach's um eine Krone mehr für Licht!“

### Sport-Nachrichten.

**Rennen zu Dresden.** Als einer der letzten bis in den Spätherbst hinein wirkenden Vereine des hiesigen Rennens (Sonnenschein) nun auch der Dresdener Rennverein seine diesjährige, an wohlverdienten Erfolgen reiche Tätigkeit, auch auf diesem Feld wird es an dem ihm abzuwendenden Erfolge nicht fehlen, denn abgesehen davon, daß die zahlreichen Sportbegeisterten von Ehrlernen und Umwegen der beliebigen Körperkraft sehr vollständig zum Scheitern abgeführt werden, werden sich harte Kämpfe in den sechs Rennen am Sonntag verzeichnen und ihnen zu einen besonders interessanten Verlauf bereiten. Der Clou des Tages, das „Überrennen“, zu reiten im roten Renne, mit 4000 Meter Entfernung und 12 Störungen, wird ein farbenprächtiges Bild geben. Der vorgerückten Jahreszeit wegen beginnen die Rennen bereits um 2 Uhr. Ueber Eisenbahnfahrplan der Sonderzüge geben die Programme und Anschlagplakate Aufschluß.

**Rennen zu Berlin-Charlottenburg am 28. Oktober.** 1. Rennen: 1. Angela (Häselberger), 2. Conful, 3. Velta. Tot: 26 : 10, Platz 14 : 10. — 2. Rennen: 1. Parifienne (H. Gr. Gold), 2. Rette, 3. Gauoage II. Tot: 21 : 10. — 3. Rennen: 1. Grünspick (Baklan), 2. Patriot (Hofmann), 3. Wolf. Tot: 24 : 10, 9 : 10, Platz 13, 11, 10. — 4. Rennen: 1. Storm Ocean (St. v. Keller), 2. Electric, 3. Plegant Surprise. Tot: 15 : 10, Platz 12, 17 : 10. — 5. Rennen: 1. Ingo (Cudal), 2. Bohngrün II, 3. Wamina. Tot: 105 : 10, Platz 47, 36, 34 : 10. — 6. Rennen: 1. Werra (Weißhaupt), 2. Hel Brion, 3. Wetterwolke. Tot: 39 : 10, Platz 12, 12, 18 : 10. — 7. Rennen: 1. Dababne (H. Müller), 2. Bajal, 3. Nil Baba. Tot: 32 : 10, Platz 13, 31, 18 : 10.

**Rennen zu Kautsch am 26. Oktober.** 1. Rennen: 1. Golsu le Roi (H. Gaspman), 2. Canaba, 3. Clairfontaine II. Tot: 49 : 10, Platz 20, 18 : 10. — 2. Rennen: 1. Para Bellum (Hilfmann), 2. Volgan. Tot: 18 : 10. — 3. Rennen: 1. Geringe (H. G. Sarsall), 2. Soim Amour, 3. Rev II. Tot: 25 : 10, Platz 19, 14, 20 : 10. — 4. Rennen: 1. Appendicite (H. S. Gaspman), 2. Arcion II, 3. Zehrlide II. Tot: 28 : 10, Platz 18, 20 : 10. — 5. Rennen: 1. Ferkel (H. Sarsall), 2. Hel II, 3. Nordmond (Häselberger). Tot: 39 : 10, Platz 15, 16, 14 : 10. — 6. Rennen: 1. Ront, 2. Wollsch (H. Barthelmann), 2. Montaville, 3. Mon General. Tot: 26 : 10, Platz 19, 14, 27 : 10.

**Neuer Weltrekord.** Der Automobilfahrer Victor Simeon stellte gelegentlich der kürzlich in Brüssel stattgefundenen internationalen Automobilrennen einen neuen Weltrekord auf, indem er den Kilometer mit lebendem Start auf einem Benzowagen in 31,2 Sekunden durchfuhr mit einer mittleren Geschwindigkeit von 116,84 Kilometer. Simeon (Mercedes) brauchte für den lebenden Kilometer 34,1 Sekunden.

### Bücher-Merkmale.

**Aus Natur und Geisteswelt.** In dieser Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen, die im Verlage von W. G. Teubner in Leipzig erschienen, sind soeben die folgenden neuen Bände erschienen: Die Alpen. Von Hermann Reithamer. Mit 20 Figuren im Text und 2 Alpenarten. Der Verfasser entrollt, von der Erscheinung der alpinen Landschaft ausgehend, ein Bild von deren atmosphärischer Entstehung und den Formen des Lebens in ihr. Das kleine Buch ist eine wertvolle Ergänzung zu jedem Reiseführer. — Das deutsche Bildungsweesen in seiner geschichtlichen Entwicklung von Prof. Friedrich Paulsen. 2. Auflage. Mit einem Geleitwort von W. Friedrich und einem Bildnis Paulsens. Dieser Uebersicht über das deutsche Bildungswesen bringt, ohne sich in unsterile Breite und heillosen Detailmaretzen zu verlieren, die großen Richtlinien der deutschen Erziehungsgeschichte frei im Rahmen der allgemeinen Kulturentwicklung plastisch zur Anschauung, so daß hier die gesamte Kulturentwicklung unseres Volkes in der Darstellung seines Bildungswesens wie in einem verkleinerten Spiegelbilde zur Erscheinung kommt. — Aufgaben und Ziele des Menschenlebens. Nach Vorlesungen im Volkshochschulverein zu München, gehalten von Dr. J. Arnold. Der Verfasser will mit seinem Buche, das dem Andenken des großen Sozialphilosophen Max v. Steiner gewidmet ist, beitragen zur theoretischen und praktischen Aufhellung einer selbständigen kritischen Einseitigkeit. Aus eingehender Darstellung und Kritik der einschlägigen Lebensanschauungen des Eudämonismus und des Utilitarismus der Gläubigen und Erbschleichen werden die Grundzüge für eine deutsche Lebens- und Bürgerkunde entwickelt. Nur auf Grund einer solchen allgemeinen Staatsbürgerlichen Erziehung werde es dem modernen Staate, dem deutschen Bürgerstand gelingen, die Schule zum Mittelpunkt der öffentlichen Heranbildung der künftigen Bürger zu erheben. — Jedes dieser Bände kostet nach 1 Mk. in Reinwand geb. 1,25 Mk.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

## Reise-Koffer

von Pa. Rohrplatten und Pappelholz,  
**Reise- und Damen-Taschen**  
verkauft  
zu besonders billigen Preisen  
die **Fabrik-Niederlage**  
Ecke Prager und Sidonienstrasse 10 b.

# J. Hache, Bankgeschäft,

Neues Rathaus, Kreuzstrasse 4.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein seit dem Jahre 1890 Schöffengasse 1, pt., befindliches Bankgeschäft nach dem

# Neuen Rathaus, Kreuzstrasse 4,

was ich mich beehre, hierdurch zur geälligen Kenntnis zu bringen.

Bei dieser Gelegenheit gestatte ich mir, meinen verbindlichsten Dank für das meinem Hause bisher bewiesene Vertrauen auszusprechen und meine Dienste zur streng soliden Erledigung jeder bankgeschäftlichen Tätigkeit ganz ergebenst in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

# J. Hache, Bankgeschäft.

Dresden, den 4. Oktober 1909.

### Antike

Schänke u. Kommoden, Original-Deinemöbel, 1 gr. elektrische Krone mit Zuglampe, herrschaftl. gebr. Möbel, f. Salons, Speise, Wohn-, Herren- u. Schlaf-, echt Nub., Mahag., Eiche, gr. Garderobe u. Wäscher-Schrank u. versch., alles sehr gut erhalten, billig zu verk. Johann Georgen-Allee 1, 1. Ede-Zoh.-Str.

### Kluge Frauen

verlangen beim Ausbleiben der Menstruation  
**Dr. Blon's Pulver.**  
Große Dose 2 Mk. 250. Voltvertrieb (Damenbedienungs.)  
Hugo Löfner, Dresden, Wettinerplatz 3.

### Muster-Koffer,

jeder Art fertigt billigst  
Kofferfabrik Richard Pönel,  
Pillniser Straße 5. n

### Achtung!

Kieseln-, Scheit- und Rollholz liefert stets waggonsweise zu sehr billigen Preisen  
**G. Süsmilch,**  
Kroppen bei Ortrand.

### Planino, kreuzsait.,

Nußbaum, wie neu, Metallplatte, 300 Mk.  
**Sybre** Waisenhausstr. 14, 1. Et., nur linke Tür.



**Sofas**  
in moderner, solider Ausführung, v. 40 Mk. an. Enorme Auswahl.  
**Tränkners Möbelhaus,**  
Görlicher Str. 21/23.

### Damen

wenden sich bei jeder Art  
**Frauenleiden,**  
Störungen, Erfältung, Weichfluß usw. vertrauensvoll an Frau Hellmold, Dresden, Webergasse 22, Nähe Altmarkt und Postplatz.

### Badeöfen

f. Gas u. Kohlen, Fabr. Eichenbach, w. geb., spottk. zu verk.  
**Otto Graichen,**  
Trompeterstraße 15.

### Vanille-Schokolade,

garantiert rein Kakao und Zucker, in 1-Pfund-Blöcken,  
1 Pfd. 65 Pf., bei 5 Pfd. 1 Pfd. 63 Pf.

### Feinster Kakao,

garantiert rein, leicht löslich  
1 Pfd. 90 Pf., bei 5 Pfd. 1 Pfd. 85 Pf.

### F. E. Krüger,

Webergasse 18.  
Telephon 1912.

Freier Versand nach allen Stadtteilen.

Ausschneiden! Aufbewahren!  
**Achtung! Frauen!**  
Wo andere ähnliche Mittel versagen, machen Sie noch den lezt. Versuch d. Ausbleibens bestimmter Vorkänge zc. mit mein. seit Jahren tanenbl. bewährt. Menstruationsmittel, japan. Monats-Pulver, Schachtel 3, überalld. erlögl. reiche Frauenvereine, H. 4 5, 50. Dikt. Versand geg. Nachn. od. Voreinsendung d. Betrages durch Frau C. Langer, Berlin 22, Neue Winterfeldstr. 25.

### Ein Piano

sof. für jeden annehmbaren Preis in Reichth. zu verk. Es ist ein hochfeines, avantes Instrument, wenig geliebt. Garantie des Verfertigers gilt noch 5 Jahre. **Geoffr. 49, bart.** rechte Tür.

### Pianino,

Brachstück, fast neu, spottk. zu verk.

### Harmonium f. nur 75 Mk.

Dresden, Waisenstraße 9, 2. Etage.



Büfett, echt 125—400 Mk.  
Büfett, Nub. 130—450 Mk.

Enorme Auswahl, solideste Tischler-Arbeit.  
**Joh. L. Fuchs,**  
Möbelfabrik, Dresden-Neustadt, Alaunstr. 17, part. 1, 2, 3. Et.

### Frischer Biskuit-Bruch!

aus bess. Sort., Pfd. 38 A ab 10%.  
Karl Bahmann, Viktoriast. 25.

### Hochmoderne und geschmackvolle Kohlenkästen, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Feuergeräte etc.

in selten großer Auswahl.  
**Gebrüder Eberstein,**  
Altmarkt 7.

### Pianinos

aus der Holzplanofabrik B. Werner, mit brachv. Ton, stehen noch unt. Garantie zum Verkauf bei E. Kunert, Schöffenstr. 16, 1.

# Arzt

wird Ihnen bei Heiserkeit  
**„Sanussa“**  
(gefehllich geschützt),  
Sanitäts-Bonbons von der Firma Schokoladen-Herings empfehlen.  
1/4 Pfund 20 Pfg.

### Wo sind Ihre Haare?

Sie sollen nicht im Stamme stehen, sondern auf Ihrem Kopfe. Wenn Sie merken, daß Ihnen die Haare ausfallen, dann gehen Sie sofort an die Anwendung von **Klepperbeins** bewährter Haarpflegemethode.



### Klepperbein

**Honigauszug mit Brennnesseln**

ist eine neue u. besonders wirksame Haarpflegemethode der für den Haartwuchs wichtig, beiden Pflanzenauszüge und auf die Haare von denkbar günstigem Einfluß. Die Anwendung

### macht das Haar schön

weich, geschmeidig und voll, entfernt Schuppen und beseitigt Haarausfall.  
Nischen 150 u. 275, Wertmarken 4 8  
**Klepperbein**  
**Dreier-Haarwax**  
Topf 4—50, 1.—  
Wertmarken 2 5  
zum Nachtessen.  
**C. G. Klepperbein, Dresden.**  
Geht. 1707. Frauenstr. 9.

Diplomaten- u. schriftlich. möglich dunkel Eiche, sofort spottk. billig zu verkaufen Martin-Luther-Str. 21, Ob. 1. Etg.

### Pianino,

fein, reizend. Instrument, schön. Ton, g. Kasse, fast bill. 200 Mk.  
**Brachv. Tafelpiano 100 Mk.**  
Günst. Gelegenheitskauf!  
Amalienstrasse 9, 1.

### Abbruch.

Türen, Fenster, Winterfenster, **Windfangtüren,**  
Dosen u. versch. am billigsten bei **B. Müller, Rosenstraße Nr. 13.** Ferndr. 844.

### 30 Plüsch-Sofas

von 40 Mk. an,  
**Chaiselongs**  
von 22 Mk. an,  
**Salon-Garnituren**  
von 88 Mk. an,  
**30 Diwanddecken**  
von 6 Mk. an,  
**30 Teppiche**  
mit fl. Heblern  
spottk. billig.  
**Starer,**  
Wilsdruffer Str. 33, 1. Et.

### Erstes u. größtes Spezialgeschäft



### Aluminium

hochgeschlitzte, weiße,  
kompl. Rührerleistung 42,50,  
1 Satz Rein-Aluminium-Töpfe 7,00 Mk.  
**Nimsch, Wallstr. 23**

### Sustenreiz,

Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung usw. beseitigt man durch kurzen Gebrauch von **Schokoladen-Herings**  
Sanitäts-Bonbons Marke:  
**„Sanussa“**  
(gefehllich geschützt)  
1/4 Pfund 20 Pfg.

Seite 15 „Dresdener Nachrichten“ Seite 15  
Dresden, 29. Oktober 1909 — Nr. 300





**Kartentunfstücke.**  
Von Dr. Franz Rittler.  
(5699.)

Umgekehrt kann man jedermann zwingen, diejenige Karte zu ziehen, die man ihm befehlen will. Man verfährt zu diesem Zwecke folgendermaßen: Man mischt das Kartenspiel, läßt abheben und breitet es dann auf dem Tische aus. Nun befehlt man dem ersten, er solle z. B. den Coeur-Buben ziehen. Er wird hierauf eine Karte ziehen, die man sich, ohne daß er sie angehen hat, verdeckt in die Hand geben läßt. Dann befehlt man dem nächsten, eine andere Karte, z. B. Treff-As, zu ziehen und läßt sie sich in der gleichen Weise geben. Der nächste bekommt den Befehl, wieder eine andere Karte zu ziehen usw. Zuletzt sagt man, daß man selbst noch eine Karte ziehen wolle und zwar Carreau-Buben. Man nimmt also eine Karte auf und zeigt dann die gezogenen Karten vor. Es ergibt sich zum Erstaunen aller Anwesenden, daß wirklich genau die befohlenen Karten gezogen worden sind.

Die Ausführung dieses Kunststückes geschieht folgendermaßen: Während des Mischens resp. Abhebens hat man sich die unterste Karte gemerkt, deren Platz man stets im Auge behalten muß. War es der Coeur-Bube, so sagt man zu dem ersten, er möge den Coeur-Buben ziehen. Natürlich zieht er eine beliebige andere Karte, z. B. Treff-As. Man wirft einen Blick auf die von ihm gezogene Karte und befehlt nun dem zweiten, Treff-As zu ziehen. Dem dritten befehlt man, die Karte zu ziehen, die der zweite gezogen hat, usw. Zuletzt befehlt man selbst die bemerkte Karte auf, wobei man natürlich sagen muß, man ziehe diejenige Karte, die der Vorhergehende aufgehoben hat (in unserem Falle den Carreau-Buben). Auf diese Weise sind genau diejenigen Karten gezogen worden, die man befohlen hat.

Dadurch, daß man sich die unterste Karte merkt, lassen sich noch eine ganze Anzahl weiterer Kunststücke ausführen. So kann man z. B. darauf hinweisen, daß jede Karte als die so viele erscheinen müsse, wie befohlen wird. Man merkt sich zu diesem Zwecke wiederum die unterste Karte und mischt das Spiel dann rasch, jedoch so, daß sie an ihrer Stelle bleibt, eine Art des Mischens, die auch ohne viel Mühe leicht bewerkstelligt werden kann. Dann zeigt man die unterste Karte vor, bittet die Anwesenden, sie sich zu merken und mischt wieder, wobei man abermals darauf sieht, daß sie an ihrer Stelle bleibt. Dann hält man das Spiel auf den Rücken und fragt, als die wiederholte die bemerkte Karte erscheinen soll. — Wird z. B. gesagt, als die fünfte, so zieht man hinter dem Rücken rasch vier Karten von oben ab und dann als fünfte die unterste.

Noch überraschender wird dieses oder ein beliebiges anderes der vorerwähnten Kunststücke, bei denen es darauf ankommt, eine beliebig gezogene Karte wieder zu erkennen, wenn man sie auf Befehl von selbst erscheinen läßt. Zu diesem Zwecke muß man allerdings das Spiel präparieren. Zwei Karten werden in der Mitte durchlocht und durch die Durchlochung wird ein Gummibändchen hindurchgezogen, das so groß ist, daß es in leicht gespanntem Zustande bis an den unteren Rand reicht. Um ein Durchrutschen derselben zu vermeiden, wird es auf den Rückseiten entweder verknüpft oder angeklebt. Nun läßt man entweder eine Karte ziehen oder man zeigt die unterste herum und steckt sie dann so in das Spiel, daß sie zwischen die beiden präparierten Karten kommt. Dies geschieht entweder dadurch, daß man schon vorher in unauffälliger Weise den Finger zwischen sie gesteckt hat, so daß man weiß, an welche Stelle man die gezogene Karte zu stecken hat. Nun fragt man, als wiederholte die betreffende Karte erscheinen soll, worauf man erst eine entsprechende Anzahl von Karten von hinten mit dem Daumen emporzieht, um dann durch Loslassen des Spiels die gezogene Karte bei der richtigen Nummer emporsteigen zu lassen. Oder man fragt, ob sie schnell oder langsam erscheinen soll. Im ersten Falle läßt man das Spiel, das man natürlich fest zusammenhalten muß, plötzlich los, worauf die Karte emporsteigt. Wird hingegen langsames Erscheinen gewünscht, so läßt man mit dem Daumen nur etwas nach, worauf die Karte schon langsam aus dem Spiele emporsteigt.

Alle diese Kunststücke lassen sich, nachdem man sie ein paarmal geübt hat, leicht und mit großer Sicherheit ausführen; eines jedoch merkt man sich unter allen Umständen, nämlich, daß man niemals dasselbe Kunststück zweimal hintereinander machen soll, denn sonst kann es passieren, daß ein aufmerksamer Beobachter dahinter kommt, wie man es ausführt. Man wechsle also möglichst in der Reihenfolge ab.

**Nadelnde Handtäschchenräuber.**

In Leipzig verlor ein Unbekannter einer Dame das Handtäschchen zu entreißen. Auf die Hilfeleistung der Ueberfallenen ließ er jedoch von ihr ab und sprang mit auf das Rad eines in der Nähe haltenden Radfahrers. Beide gehörten offenbar zusammen und entkamen ins Kosental. Man muß die Frauen immer und immer wieder ermahnen, kein Geld ins Handtäschchen zu legen oder noch besser: ohne Täschchen auszugehen. Bei einer Schneiderin, die sich weigert, Taschen in die Kleider zu nähen, sollte man nicht mehr arbeiten lassen.

**Die Eberburg.**

Roman von Willy Scharlau.

(28. Fortsetzung und Schluß.)

Da war doch die Gefahr, die große Gefahr! Aber er sah ihr scharf ins Auge und sie war keine Gefahr mehr.

Zwölf Schritte bis zu dem Gewehr, ehe der andere sich von seiner Heber- rajuung erheben konnte — dann war es in seinem Besitz — und aus der Gefahr wurde eine Komödie.

Der kurzen Heberlegung folgte die blitzschnelle Ausführung. Drews hörte ein Geräusch hinter sich und wandte sich um — da stand ein hoch gewachsener Mann neben ihm, ein bartloser Mensch, den er auf den ersten Blick wieder erkannte. Und dieser Mann hielt sein Gewehr in der Hand. Aus beiden Händen der Waffe blühte es auf, daß der Donner der Schüsse sich dröhnend an den gegenüberliegenden Seeuferen brach und fernhin grüllte, dann lag das Gewehr in weitem Bogen in den aufspringenden See.

„Guten Morgen, Herr Drews!“ sagte der Fremde. Der Müller sah die Erscheinung an, einen Augenblick schien er fassungslos zu sein, dann duckte er sich, als wollte er sich auf den Mann stürzen.

Der aber wehrte nur mit der Hand. „Unkundige Menschen prügeln sich nicht, Herr Drews. Außerdem bin ich auch jünger und stärker als Sie.“

„Wie kommen Sie dazu?“ brüllte der Müller los, der mit einem Schläge seine Pläne verstellte, „mit so zu überfallen? Das soll Sie teuer zu stehen kommen!“

„Keinen Grund will ich Ihnen kurz und bündig sagen, Herr Drews: Ich wollte Sie vor einem Mord bewahren!“

Er sah den Rothbartigen so hart an, daß dieser die Augen niederstich. „Ich weiß nicht, ob Sie mich kennen. Ich bin Viktor Blankenburg, der Bes- lobte von Fräulein Ost Bollbrecht, der heute seine Hochzeit feiern wird. Ich beauf- trage Sie heute auf dem Wege zu Ihnen. Es ist mir lieb, Sie schon unterwegs getroffen zu haben. Sie ersparen mir damit eine Stunde Zeit und Wege.“

Er legte das völlig ruhig und gelassen, als hätte nicht Sekunden vorher sein Gesicht so aufgelagert an einem Haar gehangen.

„Sie sind verrückt!“ schrie ihn Drews an, dessen vor Rot blaurotes Gesicht dem eines Menschen kaum mehr ähnlich sah. Seit zwei Tagen hatte er sich im Walde herumgetrieben, ohne Nahrung und ohne Obdach — einzig und allein mit den wilden Gedanken an Rache beschäftigt. Heute sollte Blut fließen — und wenn er kein Ziel erreicht hatte, dann gab's noch einen Knall — und die ganze Gegend hätte ein Ende.

Und nun hüpfte seine Rachepläne wie Kartenhäuser zusammen. „Sie sind verrückt!“ Sie wollten zu mir!“

Und ein wildes Gelächter ließ erschreckt die Vögel aus den nächsten Bäumen aufschattern.

„Nawohl, ich war auf dem Wege zu Ihnen. Eine etwas ungewöhnliche Zeit, so früh am Morgen, aber der ganze Tag ist besetzt. Aber bitte, lassen wir uns zu der kurzen Unterredung. Ich werde mich dorthin neben Ihren bisherigen Platz setzen.“

Drews fühlte förmlich, wie er von Minute zu Minute mehr in den Bann dieses Mannes geriet, der ihn nicht einen Augenblick aus dem Auge ließ. Immerzu ruheten die hellen, scharfen Augen auf ihm, so daß er sich ihren Blicken nicht entziehen konnte. Deshalb lehnte er sich auch auf den Pfahl, den er zuvor innegehabt, und starrte vor sich hin auf den See.

„Ich wollte Sie in einer rein geschäftlichen Angelegenheit aufsuchen, Herr Drews.“ Mühte sich, was wir beide miteinander zu tun haben.“

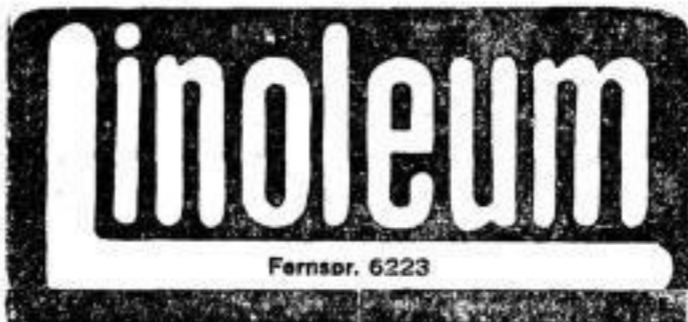
„Das werden Sie gleich hören. Da meine Zeit knapp bemessen ist, werde ich kurz und einfach sagen, was ich will.“

Drews wandte sich langsam dem anderen zu. Er spuckte aber nur verächtlich aus, als Blankenburg sagte: „Ich will die Seemühle kaufen.“

**Ausverkauf wegen Umbau.**



Teppiche, Läufer, Abstreicher, bester Belag für Treppen, Veranden, Läden etc. **10% Rabatt.**



— Läufer von 85 J  
— 200 cm bedruckt von **2,10** an.  
— 300 cm durchgehend **4,50. 5,50. 6,00. 8,00.**  
— Teppiche bedruckt und durchgehend.

Auf Möbelstoffe wegen Aufgabe **20 Prozent**, auf Felle, Ziegen-, Angora- und Wildfelle, **10 Prozent**, auf **sämtliche nicht aufgeführte Artikel** während des Umbaus **10 Prozent Rabatt.**

**Gebrüder Lingke, An der Kreuzkirche 1b Fernsprecher 6223.**

**Nur für Herren,**

welche Wert auf elegante Garderoben legen, bietet sich Gelegenheit, sich in dem Kaufhaus für

**Monats-Garderoben,**

Prager Straße 26, mit wirklich gutgehender, moderner Kleidung zu versehen.

Wir verkaufen von Millionenen, Doktoren, Reisenden, sowie letzten Kavaliere nur wenig getragene, in den ersten Werksstätten Deutschlands und des Auslandes, teils sogar auf Seide gearbeitete,

in Stoff und Haltbarkeit unübertroffene

Serie I Serie II Serie III

Mass-Anzüge **10 Mk. 14 Mk. 20 Mk.**

Mass-Paletots **8 Mk. 12 Mk. 18 Mk.**

Frack- u. Gesellschaftsanzüge werden billigt verliehen.

**Kaufhaus für Monats-Garderoben, Dresden, Prager Strasse 26.**

Abteilung II:

**Elegante neue Garderoben.**

Streng reelles Geschäft.

**Reisetaschen**

in jeder Preislage. **Koffer**



in Holzplatten und Gols zu **fabrikpreisen.**

Solide Ausführung. **Richard Hänel, Dresden-Altst., Villnüber Straße Nr. 5. u**

**Gänse.**

**H. Prager Hafer-Mast,** auch andere Mast, dieser Bezug aus größten Mältereien, Bestellungen in Rübchen à 10 Stück für laufende Woche, nimmt jeden Montag u. Dienstag zu billigsten Tagespreisen entgegen.

**Max Wolf, Dresden-A., Am Schießhaus 11. Tel. 1558.**

**Vornehmes Institut**

für **ästhetische Gymnastik und eleganten Gesellschaftstanz.**

Privat-Tanzkurse. Einzelunterricht. Kinderkurse. Einstudierungen zu Festlichkeiten.

Ästhetische Gymnastik (Anmutsturnen) für Kinder vom 4. Jahre an, junge Mädchen und Erwachsene zum Erlangen und Bewahren einer guten Haltung und anmutiger Bewegungen. Von grossem gesundheitlichen Wert, nicht anstrengend oder ermüdend, deshalb besonders empfehlenswert für junge Damen, die zur Bleichsicht neigen, da alle Muskeln zur Tätigkeit angeregt und der Gesamtorganismus gekräftigt wird. Der Unterricht wird individuell und nach Ueber- einkunft erteilt.

Tanz- und Gymnastische Kurse finden in eigenen Räumen statt.

On parle français. **Lilly Meyer,** English spoken. **Johann Georgen-Allee 29, part.**

**600 000 Hyazinthen,**

**Tulpen, Arobus, Narzissen, Schneeglöckchen, Szilla zc.**

kaufen verlässlich in Holland ein, importierten ganze Wagenladungen u. geben diese zu allerbilligsten Preisen ab. Prinzip: allerbeste Ware, avoher Umfab, fleiner Nutzen.

**Zeiger & Faust, Wettinerstr. 2,**

direkt am Postplatz.

**Größtes Spezialhaus Dresdens.**

Ausführliche Kulturangeweiung u. Katalog gratis. Fernsprecher 7555.



„Haha, das könnt' Ihnen wohl passen!“  
 „Gewiß wird's mit passen, sonst wäre ich nicht so dumm, meine Zeit auf diesen Gedanken zu verschwenden. Ich kenne Ihre Verhältnisse einigermaßen, Herr Drews, ich weiß, daß Sie Ihren Besitz so oder so aufgeben müssen.“  
 „Aha, da wollen Sie also aus meinem Ruin den möglichen Vorteil ziehen? Sande!“  
 „Mit solchen Reden kommen wir meinem Ziel nicht näher,“ sagte Blantenburg, leise lachend. „Und mit Beschimpfungen schon gar nicht! Also ich will Ihnen die Seemühle abkaufen, ohne Ihre Kollage auszunutzen. Und ich meine, das müßte Ihnen doch lieber sein, als wenn der Fortifikus Ihr lachender Nachfolger wird.“  
 Damit hatte der junge Mann den richtigen Ton angeblagen. Drews fuhr wie von einer Watter gebissen in die Höhe und brüllte:  
 „Niemer verkenne ich den ganzen Dred!“  
 „Ni durchaus nicht nötig, Herr Drews. Ich kaufe die Mühle — gelassen nehme ich nichts.“

Drews sah ihn eine Zeitlang an.  
 Dann fragte er:  
 „Wollen Sie die Mühle etwa meiner schönen Augen wegen kaufen?“  
 „Da ich jede alberne Geheimnisthämerei hasse, will ich ganz offen gegen Sie sein. Also ich will die Seemühle meiner Frau schenken. Sie liebt ihre Heimat, und wenn der alte Vollbrecht einmal nicht mehr Förster sein kann, dann soll er in der Seemühle wohnen — an seinem See, in seinem Wald. Das ist der Grund.“  
 So sollte Olli doch die Herrin der Seemühle werden — freilich auf andere Weise, als Drews gewollt.  
 Schon wollte dieser aufspringen und ein Nein herauszuschreien, als Blantenburg ruhig fortfuhr:  
 „Nehmen Sie mein Angebot an, Herr Drews, so gehen Sie von hier mit einer Summe weg, die es Ihnen ermöglicht, anderwärts Ihr Glück zu machen. Tun Sie es nicht, dann wird ein Bettler nicht ärmer sein als Sie, denn der Staat kennt kein Erbarmen. Sie sollten auch bedenken, Herr Drews, daß Sie nicht allein stehen.“

Der Müller kauerte sich ganz zusammen und verbarg das Gesicht in beide Hände. Es kostete ihn einen schweren Kampf, „Ja“ zu sagen, aber ein solches Angebot bekam er nicht wieder.  
 Ein eigentümlich klagender Ruf klang über den See, die beiden achteten dessen nicht.  
 Da war es, als ginge ein Rad durch den Körper des Müllers. Er richtete sich hoch auf und sagte hart:  
 „Sie sollen die Mühle haben, Herr Blantenburg. Lassen Sie das Grundstück abstarbieren und zahlen Sie den angegebenen Wert. Dann bleibe mir sicher noch so viel, daß ich irgendwo von vorn anfangen kann.“  
 „In Südweitalien ist für einen Mann, wie Sie es sind, noch etwas zu machen.“  
 „Und Sie werden mich nicht vergessen?“  
 „Wieder erklänge ein lauter und klagender Ruf über den See her.“  
 „Ich werde heute vormittag noch ein paar Zeilen an meinen Rechtsanwalt schreiben, daß er sich sofort mit Ihnen in Verbindung setzen soll.“

Die beiden Männer standen einander gegenüber, da griff Drews in die Taschen und warf eine Patrone in den See.  
 „Die war für mich bestimmt? Jetzt hat sie ihren Beruf verrichtet. Und noch einmal will ich Ihnen sagen, Herr Blantenburg. Die Seemühle trägt wieder ihren ganzen ruhenden Wert, wenn Sie dem Bauern Kromann in Binnewalde sein Grundstück abkaufen und zu der Seemühle legen. Dann haben Sie die Jagd und der Fortifikus hat das Nachsehen. Tun Sie es!“  
 In diesem Augenblicke schob ein Kahn um den buchtbewachten Vorprung, der nach links hin die Aussicht versperrte, eine weibliche Gestalt stand aufrecht in dem Kissen und führte das Ruder. Ein neuer gellender Ruf ertönte:  
 „Bittor!“

„Hier — hier!“ rief Bittor Blantenburg und eilte mit wenigen Schritten an das rechte Ufer, während Drews mit gehaltenen Ruder stehen blieb.  
 „Ja, der war der Sieger — er war unterlegen!“  
 Mit einem Rad wandte er sich um und verschwand im Walde.  
 Olli Vollbrecht mußte ihre Gedanken erst sammeln, ehe sie sich klar machen konnte, daß nur ein müder Traum sie genarrt, daß sie hier in ihrem kleinen Zimmer sich befinde, daß heute ihr Hochzeitstag war, daß sie heute die Frau des über alles Geliebten werden sollte.  
 Aber sie wollte aufstehen, um nicht noch einmal solch schredliches Zeug zu träumen. Wenn es auch noch sehr früh war, das schabete nichts. Der Vater war jedenfalls schon auf, sie hörte ihn nebenan leise hantieren.

Sie öffnete das Fenster. Welch ein herrlicher Tag! Die Sonne schien in ihrer ganzen Pracht, alles sah so schön aus, als sollte ihr der Abschied von Hankle schwer gemacht werden.  
 Noch war sie mit Ankleiden beschäftigt, da zuckte sie wie zu Lode erschrocken zusammen — zwei Schiffe trachten von rechts her über den See und wendeten ein hundert-jähriges Echo.  
 „Kanu!“ hörte sie gleichzeitig den Vater im Nebenzimmer rufen.  
 Eine mahnrührende Angst bemächtigte sich des Mädchens. Aber Bittor war ja doch oben in dem Stiebelzimmer! Wahrscheinlich schielte er noch. Aber wer konnte da geschossen haben?  
 Olli lief die Treppe hinauf und horchte. In dem Stiebelstübchen war alles still — unheimlich still. Sie legte das Ohr an das Schlüsselloch — nichts war zu hören. Dann klopfte sie — zuerst jaghaft, ganz leise, dann hart mit der Faust, daß es dröhnte.  
 Keine Antwort!  
 Ein Stoß öffnete die Tür — das Zimmer war leer.  
 Olli taumelte zurück, mit einem lauten Schrei raste sie die Treppe hinunter, traf den Vater auf dem Fluß und schrie:  
 „Nach der Seemühle zu ist geschossen worden, Vater! Bittor ist fort — es ist ein Unglück geschehen!“

Kaum lief sie sich Zeit, eine dünne Jade überzuwerfen, dann lief sie zum Kahn — dem einzigen auf dem schwarzen See — machte ihn los und sprang hinein. Das Ruder ergreifen und mit starken Schlägen das Boot in der Richtung auf die Seemühle davontreiben war eins. Als der Vater ihr folgen wollte, war es zu spät; er mußte den Fuß weg einziehen, auf dem er erst zehn Minuten später dorthin gelangen konnte, wo auch nach seiner Meinung die Schiffe gefallen waren.  
 Ollis Augen waren hart gerädeaus gerichtet, die Lippen fest aufeinander gepreßt, und ihre kräftigen Glieder bogten sich in der Anstrengung des Ruderns.  
 Sie mußte zu ihm!  
 Von Zeit zu Zeit stieß sie einen gellenden Ruf aus, der lang und klagend über das Wasser hallte.  
 Sie dachte auch weiter nicht nach, was sie tat und was sie tun sollte, sie wollte und mußte zu ihm.  
 „Hier — hier!“  
 Fast entsetzt ihr vor freudigem Schreck das Ruder — da stand er — winkte mit der Hand — und dort!

Olli Vollbrecht fühlte, wie die Kräfte sie verließen, wie das Ruder ihrer Hand entglitt — sie merkte, daß ihr schwarz vor den Augen wurde — dann stieß der Kahn mit dem Bug an das steile Ufer. Mit vorgestreckten Händen strebte sie hinaus — fühlte, wie zwei starke Arme sie faßten, sie hoben — dann lag sie in seinen Armen — an seiner Brust.  
 Die ganze furchtbare Spannung der letzten Viertelstunde machte sich in einem Tränenstrom Luft. Sie sah auf dem Boden, Bittor kniete vor ihr, liebte sie und sprach ihr tröstend zu.  
 „Jetzt erst gehört Du ganz mir! In dieser Stunde der Angst habe ich Dich erworben für alle Zeit!“ sagte sie, als sie wieder sprechen konnte. „Aber, Bittor, wie konnte Du mir das antun?“  
 „Blödsinn sprang sie auf die Hüfte.“  
 „War der da — der da vorhin bei Dir stand?“  
 „Müller Drews war es. Eine vermeintliche Gefahr in seine Gefahr, wenn man sie kennt und ihr sofort ins Auge sieht.“  
 „Aber er hat doch auch Dich geschossen!“  
 „Blantenburg schüttelte den Kopf.“  
 „Das tat er nicht. Wenn Du Dich ganz beruhigt hast, erzähle ich Dir unser Zusammenreffen, das ganz zu unserer gegenseitigen Zufriedenheit abgelaufen ist. Jammohl, mein Lieb, zu gegenseitiger Zufriedenheit.“  
 Olli sah ihren Verlobten fast unglaublich an.  
 „Da steht nun so ein Mann und glaubt, er hatte alles aufs beste geordnet, überlegt aber gar nicht, daß man seinetwegen Todesqualen aussieht. Doch jetzt kommen wir dürfen die Reuen nicht noch länger in Angst halten.“  
 „Aber Vöbling, diese geschäftliche Angelegenheit mußte heute noch zwischen Drews und mir erledigt werden.“  
 Jetzt erst, als Vater Vollbrecht auf dem Aufwege erschien, wurde Olli sich des dürftigen Anzuges bewußt, in dem sie sich befand.

Fast instinktiv, als solle der Geliebte sie nicht so sehen, warf sie sich in seine Arme, küßte ihn kümmlich, rief ein Wiedersehen und ließ wie ein Wirbelwind an dem Vater vorbei, der sie vergebens aufzuhalten suchte, nach Hause.  
 Langsam im Gespräch folgten die Männer.



**MESSMER'S**  
 BERÜHMTE  
**THEE-MISCHUNGEN**  
 PROBEPAKETE  
 à 100 g 0,55 Mk - 1,40 Mk

**George Baumanns**  
**Toilette-Essig.**  
 Nach dem Theater, Ball, Konzert oder Strapazen anzuwenden, vertreibt dieses köstliche Kosmetikum sofort Müdigkeit, Kopfschmerz, Abspanntheit usw. In Stelle dieser Nebenwirkung ist ein unbeschreibliches Wohlbehagen ein.  
 Allein echt im kosmetischen Laboratorium  
**George Baumann, Prager Str. 40. Teleph. 3567.**

**Automobil-Gelegenheitskauf!**  
 1401 25-10PS hochbewährtester Doppel-Phaeton, Fabrikat Daimler-Benz, in allererster Luxus-Ausstattung, 6-7000, mit Klappfenster, Verdeck und sehr vielen kostbaren Zubehör, nur **10 Monate** sehr wenig gefahren, mit Neupreis **18000** für nur **8500 Mark** zu verkaufen.  
 Besichtigung und Probefahrt in Dresden. Offerten erbeten unter **D. O. 325** an **Rudolf Roffe, Dresden.**

**Wild- und Geflügelhandlung**  
 Fundus Verkaufsstelle, Chemnitz Str. 87.  
 Täglich frische Ware  
 in billigsten Preisen empfiehlt **Oswald Pohl.**

**Ich sitze warm**  
 kann jeder sagen, der Ofen heizt von **Hecker's Sohn,**  
 Dresden-N., Körnerstr. 1 u. 3.

**Damen**  
 mit **starkem Leib**  
 erhalten elegante **vornehme Figur**  
 bei gesundem, bequemstem Sitz in unserem **Spezial-Corset**  
 nach Maß.  
**Erstaunlich billige Preise,**  
 da nur Atelier, kein Laden.

**Stets Anerkennungen**  
 von Damen einlächler bis **höchster Kreise.**  
 Sächs. Corset-Industrie  
**Frau Lina Jähne,**  
 Ludwig Richter-Str. 15,  
 Ecke Reißiger-Strasse,  
 Nähe Großer Garten.

**Brenn- und Speisekartoffeln, Heu**  
 und Stroh aller Sorten  
 faßt u. verkauft jederzeit wagonweise ab allen Stationen  
**Adolf Löbl, Dresden,**  
 Lindenaustraße 28. Tel. 2140.

**Gesucht**  
 wird von einer modernen Hausfrau für sich und ihren Mann — der angestrengt geistig zu arbeiten hat — und für ihre 4 Kinder ein durchaus unschädliches, dabei aber wohlschmeckendes und sehr billiges Hausgetränk. Es muß selbst bei täglichem Genuß sowohl von den Erwachsenen als auch von den Kindern gut vertragen und gern getrunken werden. Ein solches Getränk gibt es schon seit 20 Jahren, es heißt — **Kathreiners Malzkaffee.**  
 Man hüte sich vor Nachahmungen!

**Abbruch**  
 Türen, Fenster, Winterfenster, Zumbächer, Schanzen,  
**Dauerbrandöfen**  
 aller Art, eiserne Wesselstuppen u. v. mehr am billigsten Preise  
 Blauenhage Gasse Nr. 13 bei **H. Daniel,** Fernruf. 6743.

**Pianino**  
 solid, Sopranofabrik, Aufst. ger. noch, Kallung, prachtvoll. Ton, 5 Jahre Garantie, selten bill. für **375 Mark.**  
 besgl. prachte. **Kaps-Pianino.**  
**E. Hoffmann, Anhalterstr. 9.**

**Pianinos**  
 u. Rufe 380, 400-1200 Mark,  
**Harmoniums**  
 70, 75-2500 M., feinste Klaviere b. **Zeiss,** sowie Miete auf billige **Schätze, Johannestr. 12, 1.**

**Beluchtungshaus**  
**E. Kreinsen Nachf.**  
 20 Prager Strasse 20.  
**Petroleumlampen**  
 in größter Auswahl u. jeder Preislage.

**Blumen-Zwiebeln**  
 Ca. 80 Arten **holländische**  
 laut Preisliste und Kulturangewiesung.  
**Arthur Bernhard, Dresden-N., Am Markt 16.**  
 Samen-Gondlung.